

Nächste Etappe für FNP: Info-Abende für den Osten und Westen der Stadt **Seite 4/5**



Feste Basis für „Leuchtturmprojekt“: Stadtrat bewilligt dauerhaften Jahreszuschuss an Europäisches Forum für Gesundheitswirtschaft **Seite 7**



Neuer Busfahrplan mit verbesserter Anbindung für Hochschule und Petrisberg **Seite 8**

19. Jahrgang, Nummer 48

AMTSBLATT

Dienstag, 25. November 2014

## Elektro-Rallye in Trier

Ganz ohne dröhnende Motoren und umweltschädliche Abgase kommt die „REVE Moselle“, die Europäische Elektroauto-Rallye aus. Knapp 20 Autos starten am Freitag, 28. November, in Saargemünd und treffen, nach einem Zwischenhalt in Saarlouis, gegen 17 Uhr in Trier ein, wo sie ihre Elektrofahrzeuge auf dem Viehmarktplatz präsentieren. Über Nacht werden die Akkus der Fahrzeuge mit Unterstützung der Stadtwerke neu geladen. Am Samstag machen sich die Rallye-Teilnehmer dann in Richtung Metz auf, wobei sie zuvor noch Luxemburg-Stadt und Thionville besuchen.

## Bilanz zu Großregion-Präsidentschaft

Beigeordneter Thomas Egger präsentiert in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses am heutigen Dienstag, 25. November, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus, eine Bilanz zu seiner gerade beendeten Amtszeit als Präsident des Vereins Kulturraum Großregion. Er hatte diese Funktion als Vertreter des Landes Rheinland-Pfalz übernommen. Im Kulturausschuss stellt außerdem Intendant Gerhard Weber eine Bilanz des Projekts „Total Théâtre“ für den Programmschwerpunkt zum Ersten Weltkrieg vor.

## Zulassungsstelle geschlossen

Die städtische Kfz-Zulassungsstelle in der Thyrsusstraße sowie die Außenstellen Saargemünd und Hermeskeil sind wegen einer Software-Umstellung am 26. und 27. November geschlossen. Am Freitag, 28. November, steht dann den Kunden nur die Hauptstelle in Trier-Nord zwischen 7 und 13 Uhr zur Verfügung. Mit der neuen Software können sich zu Beginn die Bearbeitungs- und Wartezeiten verlängern. Die Kunden der Zulassungsstelle werden dafür um Verständnis gebeten.

# Streiter für soziale Gerechtigkeit

Heiner Geißler erhält 2015 den Oswald von Nell-Breuning-Preis der Stadt Trier

Als Auszeichnung für sein Lebenswerk erhält der frühere rheinland-pfälzische Sozial- und spätere Bundesminister Dr. Heiner Geißler (84) den mit 10.000 Euro dotierten Oswald von Nell-Breuning-Preis der Stadt Trier 2015. Als Vorsitzender des Preisgerichts gab Oberbürgermeister Klaus Jensen die Entscheidung der Jury am Donnerstag bei einem Presstertin bekannt.

Jensen sagte, mit der Auszeichnung werde das Lebenswerk des Sozialpolitikers Geißler gewürdigt, das sich stets in den Dienst der von Pater Nell-Breuning maßgeblich geprägten katholischen Soziallehre gestellt habe. Geißlers Einsatz für soziale Gerechtigkeit weltweit stehe in Einklang mit den Grundaussagen der christlichen Soziallehre, auf die sich der streitbare Christdemokrat für sein Handeln stets berufen habe.

### Geißler kannte Nell-Breuning

Jensen wies darauf hin, dass Heiner Geißler während seiner zehnjährigen Amtszeit als rheinland-pfälzischer Sozialminister, aber auch später als Bundesminister in der praktischen Politik immer wieder herausragende sozialpolitische Akzente gesetzt habe, die auch von seinen politischen Gegnern anerkannt und als nachahmenswert eingestuft worden seien. Als Mitglied des Bundesvorstands der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) und als Vorsitzender des CDU-Bundesfachausschusses Sozialpolitik habe der Sozialexperte Geißler Antworten auf die drängenden sozialen Fragen seiner Zeit zu geben versucht. Dabei habe er sich mit seinen Sozialkonzepten zu aktuellen gesellschaftspolitischen Problemen, der Warnung vor einer entsolidarisierten Gesellschaft, der Demontage des Sozialstaats sowie seinen Bemühungen, den Konflikt zwischen Kapital und Arbeit auszugleichen, als Streiter für eine menschenwürdige Gesellschafts-



Querdenker. Mit der Auszeichnung für Heiner Geißler, hier bei einer Festveranstaltung des Bräderkrankenhauses im August 2013, wird dessen Lebenswerk gewürdigt. Foto: Bräderkrankenhause Trier

ordnung profilieren können. Die hohe Wertschätzung des 1890 in Trier geborenen Jesuitenpaters Nell-Breuning habe Geißler in ungezählten Reden, Interviews und Schriften immer wieder zum Ausdruck gebracht. Bei vielen Gelegenheiten habe Geißler in Erinnerung gerufen, dass der soziale Friede und die soziale Ordnung der Bundesrepublik ohne das Werk Nell-Breunings nicht denkbar gewesen seien.

Bis in unsere Tage plädiere Geißler in seiner zuweilen heftigen Kritik gegenüber der aktuellen Wirtschafts- und Finanzpolitik leidenschaftlich für eine Neubelebung einer auf christlichen Werten basierenden gesellschaftlichen Ordnung, wie sie in der katholischen Soziallehre mit den Grundpfeilern der Solidarität, Subsidiarität und der Gerechtigkeit zum Ausdruck komme. Geißler ist verschiedentlich mit Oswald von Nell-Breuning zusammen getroffen. Es gebe „viele Beweggründe“, die ihn mit dem „Nestor

der Katholischen Soziallehre“ verbinden würden, hatte Geißler in einer Festrede im August 2013 anlässlich der Einsegnung einer Gedenkstele am Geburtshaus Nell-Breunings in der Trierer Lindenstraße gesagt. Dabei berichtete er auch von seinen Gesprächen mit Nell-Breuning, beispielsweise über das Thema der Nächstenliebe.

### Ministerpräsidentin hält Laudatio

In einem Telefonat zeigte sich Geißler gegenüber Oberbürgermeister Jensen über die Zuerkennung des Preises sehr erfreut und sagte sein Kommen zur öffentlichen Preisverleihung zu. Gleichzeitig betonte er die inhaltliche und persönliche Verbundenheit mit Pater Nell-Breuning.

Die feierliche Preisübergabe ist für Freitag, 13. März 2015, 17 Uhr, in der Promotionsaula des Bischöflichen Priesterseminars geplant. Hier legte Nell-Breuning 1908 als 18-Jähriger sein Abitur ab. Die Laudatio auf Heiner Geißler wird auf Wunsch des

Preisgerichts Ministerpräsidentin Malu Dreyer halten. Die Sozialdemokratin wurde 25 Jahre nach Geißlers Ausscheiden als rheinland-pfälzischer Sozialminister (1977) seine Nachfolgerin im Amt der Sozialministerin von Rheinland-Pfalz (2002 bis 2011).

Der Oswald von Nell-Breuning Preis, der die Verbundenheit der Stadt Trier mit ihrem großen Sohn und früheren Ehrenbürger dokumentieren und an das epochale Lebenswerk des Jesuitenpaters zur Weitergabe seines Vermächnisses erinnern will, wird in diesem Jahr zum siebten Mal vergeben. Bisherige Preisträger waren Bundesverfassungsrichter a.D. Professor Dr. Paul Kirchhof (2003), Bundeskanzler a.D. Helmut Schmidt (2005), das päpstliche Hilfswerk „Cor Unum“ (2007), die Brüder Dr. Hans-Jochen und Professor Dr. Bernhard Vogel (2009), Bundesminister a.D. Dr. Norbert Blüm (2011) sowie der gemeinnützige Verein „TransFair“ (2013).

## Ein Meer aus Licht

Neue Beleuchtung zwischen Porta und Hauptmarkt

Dass sich Strom sparen und stimmungsvolle Weihnachtsbeleuchtung nicht ausschließen müssen, beweist die City-Initiative Trier (CIT) mit ihren Kooperationspartnern, den Stadtwerken und der Firma Verkehrstechnik Wöfler, seit Mittwoch in der Simeonstraße. Ein Meer aus modernsten LED-Leuchten, betrieben mit Ökostrom aus Wasserkraft, lässt die beliebte Einkaufsstraße zwischen Porta Nigra und Hauptmarkt in einem winterlichen Goldton erstrahlen. Bis zum 17. Januar wird die neue Beleuchtung durch die dunkle Jahreszeit leiten. Ermöglicht wird dies durch die finanzielle Unterstützung von Unter-

nehmen, deren Namen in Kürze unter [www.treffpunkt-trier.de](http://www.treffpunkt-trier.de) zu finden sind. Darüber hinaus haben die Beteiligten die Möglichkeit, sich durch einen Aufkleber mit dem Slogan „Trier leuchtet ein!“ im Eingangsbereich kennzeichnen zu lassen. Jennifer Schaefer, Leiterin der CIT-Geschäftsstelle, betont: „Der attraktive Lichterglanz in der ‚Sim‘ ist nur ein kleiner Vorgeschmack auf die weiteren Neuerungen.“ Auch für die Konstantinstraße sei ein neues Beleuchtungskonzept geplant, das bald in Betrieb genommen werden soll und den abendlichen Bummel durch die Innenstadt um eine Attraktion bereichern wird.

## DIL stärkste Kraft im Migrationsbeirat

Die Demokratische Internationale Liste (DIL) ist aus den Wahlen zum Beirat für Migration und Integration mit 67,39 Prozent und damit neun Sitzen als stärkste Kraft hervorgegangen. Die Bunte Liste erhielt 18,38, die Union der demokratischen Mitte (UdM) 14,24 Prozent der Stimmen (jeweils zwei Sitze). Die Beteiligung lag bei 4,04 Prozent. Von den 8663 Wahlberechtigten haben 350 gewählt. 2009 lag die Beteiligung bei 7,53 Prozent. Die 13 Mitglieder werden für fünf Jahre gewählt. Hinzu kommen sechs berufene Mitglieder aus den Stadtratsfraktionen. Der Wahlausschuss stellt das endgültige Ergebnis am heutigen Dienstag, 25. November, 14 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus, fest.



Goldener Schein. Bis zum 17. Januar erstrahlt die Simeonstraße im wahren Sinne des Wortes in einem neuen Licht.

Foto: Presseamt

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

## Eine neue Kunstrasen-Prioritätenliste

**CDU** Für eine Stadt wie Trier mit ihren starken Stadtteilen übernehmen Sportvereine sowohl im Jugend- als auch im Seniorenbereich eine wichtige Funktion im kulturellen und sozialen Bereich. Auf die hohe Anzahl und die große Vielfalt der verschiedenen Vereine können wir stolz sein.

Daher war es richtig, dass 2009 eine Prioritätenliste beschlossen wurde, die die Umwandlung von Hart- in Kunstrasenplätze regelt. Tarforst, Ehrang, Feyen und nun Irsch wurden bereits abgearbeitet. Als bisher letztes Projekt steht nun noch die Sportanlage Zewen aus, für deren Realisierung wir uns weiter stark machen werden.

Aber auch andere Vereine und Stadtteile warten auf eine moderne und zeitgemäße Sportanlage, die den Bedürfnissen der Sportlerinnen und Sportler gerecht wird. Wir haben daher in der vergangenen Stadtratssitzung beantragt, im Rahmen des Sportentwicklungskonzeptes eine

Folgeliste zu erarbeiten, die anhand von objektiven Kriterien, wie zum Beispiel der Bedeutung für Vereins- und Schulsport, eine Reihenfolge erstellt, um in möglichst vielen Stadtteilen einen Kunstrasenplatz realisieren zu können. Diese Liste gibt insbesondere den Vereinen mehr Planungssicherheit. Sie müssen teilweise große Anstrengungen auf sich nehmen, um den notwendigen Eigenanteil aufzubringen, nachdem die Landeszuschüsse leider massiv gekürzt worden sind.

Für viele Vereine ist die Frage eines Kunstrasenplatzes mittlerweile leider existenziell, da ansonsten Spieler – insbesondere im Jugendbereich – zu anderen Vereinen mit einer moderneren Sportanlage abwandern. Als CDU-Stadtratsfraktion wollen wir den Vereinen helfen, Chancengleichheit herzustellen.

**Thorsten Wollscheid,**  
sportpolitischer Sprecher  
CDU-Stadtratsfraktion

## Es weihnachtet sehr



Seit Montag, 24. November, hat der Trierer Weihnachtsmarkt zum 35. Mal seine Pforten geöffnet. Es riecht nach Glühwein, Krumperschnitzchen, Bratwurst, Zimt und Waffeln. Wie jedes Jahr ist es ein Stück Heimatgefühl, auf dem Trierer Hauptmarkt inmitten der Buden zu stehen. Unser Weihnachtsmarkt hat sich zu einem Anziehungspunkt für Trierer und Menschen aus der Großregion sowie

aus dem benachbarten Ausland entwickelt. Wir können hierauf stolz sein. Gerade für die Trierer Einzelhändlerinnen und Einzelhändler wird das erste Adventswochenende mit seinem verkaufsoffenen Sonntag eines der wichtigsten Wochenenden im Jahr sein. Es wird ein kostenloser Park & Ride-Shuttleservice an allen Adventssamstagen in die Innenstadt angeboten. Alle Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, sich von den



Thomas Neises

schönen Angeboten in unserer Stadt verzaubern zu lassen.

### Neuer Vertrag muss her!

Die SPD-Fraktion wird die Gespräche zur weiteren Ausrichtung und zur Zukunft des Trierer Weihnachtsmarktes konstruktiv begleiten. Denn die hochwertige Qualität des Marktes muss erhalten bleiben.

Die Fraktion der Trierer SPD steht nach wie vor für eine öffentliche Ausschreibung des Trierer Weihnachtsmarktes. Dies soll nach Auslaufen des aktuellen Vertrages im Jahr 2019 erfolgen. Durch die Ausschreibung können die besten Zukunftskonzepte ermittelt und eine gute Entwicklung gesichert werden.

**Thomas Neises,**  
SPD-Stadtratsfraktion

## Teure Sparsamkeit



Nicht nur an den Stammtischen scheint schnell klar: Wenn die Stadtverwaltung Personal „einspart“, vermindert das die Belastungen für den städtischen Haushalt, weil die Ausgaben ja sinken.

Oft ist das aber eine sehr kurzschlüssige Milchbubenrechnung. Sehr viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung verursachen nämlich nicht nur Ausgaben, sondern auch Einnahmen und wenn Stellen gestrichen werden, kann das schnell dazu führen, dass am Ende weniger Geld in der Kasse ist als vorher.

Ein Beispiel: Wenn jemand verpflichtet ist, Unterhalt zu zahlen – etwa Elternteile gegenüber einem Kind –, dieser Verpflichtung aber nicht nachkommen kann, übernimmt die Stadt vorläufig die Zahlungen, versucht aber, sich das Geld bei den Unterhaltspflichtigen zurückzuholen. Dieser Anspruch der Stadt bleibt 30 Jahre lang bestehen, aber nur dann, wenn die Betroffenen in jedem Jahr

zumindest daran „erinnert“ werden, dass sie bezahlen müssen.

Dafür braucht man natürlich Personal. Ist das nicht ausreichend vorhanden, wird weniger Geld zurückgezahlt. Im Beamtendeutsch heißt das dann: Die Rückholquote sinkt. In normalem Deutsch bedeutet das: Der Stadt geht Geld verloren.

Bei der Rückholquote hat Trier bisher landesweit einen Spitzenplatz, das heißt, die MitarbeiterInnen der Verwaltung machen einen guten Job. Dennoch hat man auch hier versucht zu „sparen“ und erst mal eine halbe Stelle gestrichen. Dies könnte sich rächen. Vielleicht nicht sofort, aber in ein paar Jahren.

Deshalb: Was auf den ersten Blick wie eine Einsparung aussieht, kann schnell zur Mehrbelastung werden. Wer einfach mit dem Rasenmäher Personal spart, erntet Beifall von der falschen Seite, richtet jedoch langfristig womöglich erheblichen Schaden an.

**Reiner Marz, Fraktion Bündnis 90/Grüne**

## Weihnachtszauber in der Stadt



Der Trierer Weihnachtsmarkt gehört seit vielen Jahren mit zu den schönsten Märkten in Europa. Das vielfach gelobte Erscheinungsbild ist hinsichtlich seiner Qualität dadurch geprägt, dass die Betreiberfamilie Bruch jedes Jahr viel Geld in die Hand nimmt, um ein erlebnisreiches Ambiente nicht nur für Trierer, sondern auch für regionale und internationale Gäste zu schaffen. Aus allen Bundesländern zieht es die Besucher in die Altstadt. Hiervon profitieren nicht nur Hotels, Gaststätten und der Einzelhandel.

### Wirtschaftsfaktor und Imagegewinn

Der Weihnachtsmarkt bringt also erhebliche Umsätze mit der Folge von Arbeitsplatzsicherung, Gewinnerzielung und damit Gewerbesteuerzahlungen in die Stadtkasse. Kurzum: Der Weihnachtsmarkt ist ein Wirtschaftsfaktor,

ein Imagegewinn sowie ein touristisches Aushängeschild unserer Stadt.

Auch die Eislaufbahn auf dem Kornmarkt gehört mit zum Weihnachtszauber in der Stadt. Danke an dieser Stelle an Eric Naunheim und an die vielen Sponsoren für ihren Mut und Ideenreichtum!



Christiane Probst

Bis zum 23. Dezember können Groß und Klein wieder nach Herzenslust über den Weihnachtsmarkt bummeln, sich an den phantasievoll geschmückten Ständen erfreuen und Nützliches, Dekoratives, Deftiges und Süßes genießen. Die FWG-Stadtratsfraktion wünscht allen Besuchern stimmungsvolle und gute Stunden sowie eine frohe Adventszeit!

**Christiane Probst,**  
Fraktionsvorsitzende

## Gedenken ist Arbeit für den Frieden



Die Briten tragen dieser Tage stolz eine stilisierte Mohnblume, ihr „Poppy“, am Revers, um der Gefallenen der Weltkriege zu gedenken. Wir Deutschen neigen hingegen eher dazu, unsere Geldbeutel in Sicherheit zu bringen und die Flucht zu ergreifen, sobald wir einer Sammelbüchse der Kriegsgräberfürsorge angesichtig werden.

Dabei ist es gerade jetzt, wo die Letzten, die uns noch aus eigener Erfahrung berichten können, von uns gehen, wichtig, die Erinnerung an die Toten der Weltkriege aufrecht zu erhalten. An all das Leid, das sie als Soldaten gebracht haben mögen, aber auch an die Trauer über den Verlust geliebter Menschen, egal ob diese als Täter oder Opfer den Tod gefunden haben. Die Trauer kennt kein Gut oder Schlecht.

Insofern ist es gut, dass das Gedenken zum Volkstrauertag über den Kreis der Kriegsgrä-

berfürsorge, der Soldaten sowie der Reservisten- und Opferverbände hinausgewachsen ist und durch die zentrale Gedenkveranstaltung der Stadt den Weg in die Öffentlichkeit gefunden hat. Schade, dass es an der Teilnahme von örtlichen wie überörtlichen Mandatsträgern deutlich gemangelt hat. Das sollte sich nicht wiederholen. Denn gerade wir sind aufgerufen, die Verbände in ihrer Arbeit wider das Vergessen zu unterstützen. Wir dürfen das Feld nicht jenen überlassen, die „Nie wieder Deutschland“ skandieren, nicht jenen, die immer noch von „Ruhm und Ehre der Deutschen Wehrmacht“ schwadronieren und auch nicht jenen, die aus dem Gedenken ein pink-poppiges „Gott mit uns“-Happening machen.

Die Aufrechterhaltung des Gedenkens an die Toten der Weltkriege, mögen sie ihr Leben auf den Feldern Flanderns, in den Weiten Russlands, in den Lagern oder dem Inferno von Dresden gelassen haben, ist Mahnung an die Lebenden und echte Arbeit für den Frieden.

**Martin Neuffer, FDP-Fraktion**

## Eishalle stärkt Ehrenamt der Sportvereine



Im Jahr 2009 wurde die Trierer Eissporthalle geschlossen. Für viele Angehörige des Trierer Sports war es ein harter Schlag. Auch die Linksfraktion hatte sich klar gegen eine Schließung ausgesprochen.

Viele Jahre existierte dort ein vielfältiges sportliches und kulturelles Angebot. Doch wie beim Großteil der städtischen Infrastruktur wurde die Halle nicht regelmäßig instand gehalten. Darüber hinaus fehlte damals der Wille, eine vielfältige Trierer Sportszene zu erhalten und in die Sanierung zu investieren. Konsequenzen hatte die Schließung auch für die Stadtteile Euren und Zewen, die um ein kulturell-sportliches Aushängeschild beraubt waren und somit an Attraktivität einbüßten.

Nun wird sich ein Förderverein gründen, der selbstständig nach Investoren sucht, um den Eissport und diese Halle aus eigener Kraft wie-

derzubeleben. Damit ergibt sich die Möglichkeit für die Stadt, dies zu unterstützen und Räume für die Arbeit der Vereine zu schaffen.

Sportvereine leisten einen wichtigen Beitrag zur sozialen Verankerung vor Ort und verfügen über Bildungsangebote. Des Weiteren sind sie Anlaufstelle für alle Menschen und tragen damit zu einer inklusiven Stadt bei. Die Förderung lokaler Sportvereine, die auch wichtige Jugendarbeit leisten, hat internationale SpitzensportlerInnen hervorgebracht.

Die Wiederbelebung der Eishalle würde die Vereinsarbeit stärken, ein sportliches Angebot für Euren und Zewen schaffen und den Trierer Breiten- und Freizeitsport inklusiver gestalten. Wir fordern deshalb eine Förderung und Vernetzung des sportlichen Engagements im Ehrenamt durch die Stadt. Außerdem fordern wir die Stadt dazu auf, die Eishalle für eine inklusive Sportpolitik zu öffnen.

**Paul Hilger,**  
Mitglied der Linksfraktion

## Verkehr(t) in Trier: Was meinen Sie?



Mittwochmorgen, 7.38 Uhr, Kaiserthermen: Die Ostallee ist wieder einmal verstopft. Der Verkehr staut sich zurück bis in den Ampelbereich. Nur langsam geht es voran. Endlich ist die Kreuzung Mustorstraße erreicht. 20 Sekunden Grünphase – kein Wunder, dass es hier hängt. Kurzer Blick ins Gartenfeld: Auch dort Stau bis auf die Eisenbahnbrücke. Freie Fahrt hat nur der einsame Radfahrer, der sich auf der eigens für ihn reservierten Fahrspur völlig verliert!

Mittwochmittag, 16 Uhr, Straße „An den Kaiserthermen“: Hallenbadbesucher suchen händierend einen Stellplatz für ihr Auto. Leider sind die Mangelware, seitdem ein Teil der Parkflächen der Saunaerweiterung weichen musste. Nur ein großer Busparkplatz am Straßenrand (Foto) ist frei – und das fast rund um die Uhr! Doch der kostet für Autofahrer zehn



Foto: AfD

Euro – zumindest dann, wenn das Ordnungsamt kommt. Nur zwei Beispiele aus dem Verkehr(er)leben unserer Stadt. Doch allein diese zeigen schon, dass hier vieles im Argen liegt. Nicht nur für Radfahrer, sondern auch für die anderen Verkehrsteilnehmer. Deshalb: Schreiben Sie uns (afd.im.rat@trier.de)! Was muss in Trier getan werden, damit es auf den Straßen besser läuft? Sie sagen uns, wo die Probleme liegen – wir setzen uns dafür ein, dass sich etwas ändert!

**AFD-Fraktion**

## Schulterschluss gegen Schuldenlast

Auch Trier ist Aktionsbündnis beigetreten

Etwa 40 Rathauschefs, Finanzbeigeordnete und Kämmerer strukturschwacher und verschuldeter Kommunen – darunter auch Oberbürgermeister Klaus Jensen – haben vergangene Woche in Kaiserslautern die bundesweite Ausdehnung des bislang auf Nordrhein-Westfalen konzentrierten, parteiübergreifenden Aktionsbündnisses „Für die Würde unserer Städte“ beschlossen. Einstimmig verabschiedeten sie den „Kaiserslauterer Appell“. Das Aktionsbündnis verlangt hierin unter anderem Plenardebatten in Bundestag und Bundesrat über die ihrer Auffassung nach nicht mehr gegebene Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in finanzstarken und finanzschwächeren Städten, Gemeinden und Kreisen.

Im Kern gehe es um ein gerechteres Gemeindefinanzsystem, zu dem noch in dieser Legislaturperiode eine Weichenstellung von Bund und Ländern eingefordert wird. Als nächste politische Aktion verabredeten die Politiker eine weitere Kommunal-Konferenz am 23. und 24. Februar 2015 in Berlin. Dort wollen sie ihre Forderungen an die Bundesregierung und die Bundestagsfraktionen par-

teübergreifend begründen. Dabei geht es konkret um Bundes- und Länderhilfen. Die Stadtchefs erwarten hierbei Unterstützung, um den Bürgerinnen und Bürgern glaubhaft versprechen zu können, dass ein finanzwirtschaftlicher Absturz ihrer Kommune abgewendet werden könne.

„Wir fordern unser Recht“

Die Sprecher des Aktionsbündnisses, OB Dagmar Mühlendorf (SPD Mülheim/Ruhr) und OB Peter Jung (CDU/Wuppertal) erklärten: „Wir fordern unser Recht. Der weitaus größte Anteil an den Schulden der Kommunen ist die Folge jahrzehntlang erlassener und nicht ausreichend gegenfinanzierter Gesetze von Bund und Ländern. Um diesen immensen Schuldenberg abzubauen, benötigen wir alle zusätzlich zum konsequenten eigenen Sparen mehr Hilfe zur Selbsthilfe.“

Triers Oberbürgermeister Klaus Jensen plädierte dafür, endlich Klarheit darüber zu schaffen, wie die vom Bund den Kommunen zugesagte Entlastung von fünf Milliarden Euro an Eingliederungshilfe umgesetzt werde.

## Strafanzeige: Weitergabe vertraulicher Bewerberliste

Die Stadt Trier hat Strafanzeige und Strafantrag gegen Unbekannt wegen der Weitergabe der vertraulichen Bewerberliste für die ausgeschriebene Stelle einer/eines hauptamtlichen Beigeordneten gestellt. Die Liste mit den persönlichen Daten der 28 Bewerberinnen und Bewerber um die Leitung des Baudezernats war am 11. November direkt vor der Stadtratssitzung im Ältestenrat an die anwesenden Vorsitzenden der im Rat vertretenen Fraktionen und Gruppierungen mit dem Hinweis auf die notwendige Diskretion und den sensiblen Umgang mit den Daten ausgehändigt worden. Offenbar wurde die betreffende Liste noch am gleichen Tag an die regionale Tages-

zeitung weitergegeben. Die Bewerberliste war nur einem sehr kleinen, überschaubaren Kreis bekannt und könnte aus der Verwaltung heraus oder aus dem Kreis der Fraktionen und Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ältestenrates in unzulässiger Weise weitergegeben worden sein.

In einem Schreiben an die Fraktionen zeigte sich Oberbürgermeister Klaus Jensen über diese Verletzung der Vertraulichkeit im Umgang mit Bewerberdaten sehr bestürzt und wies darauf hin, dass er niemanden verdächtigt, aber verpflichtet sei, alles zu tun, dass diese Verletzung der Vertraulichkeit im Umgang mit den Bewerberdaten aufgeklärt werde.



Herzlich willkommen. Die aus Nigeria stammende Schwester Olivia Chebechukvou Ekweariri erhält von OB Klaus Jensen die Urkunde, die sie zur deutschen Staatsbürgerin macht. Foto: PA

## Identität nicht vergessen

44 Menschen aus über 20 Nationen wurden von OB Jensen eingebürgert

„Der Oberbürgermeister hat sehr viele Termine, manche davon sind schwierig. Aber Menschen einzubürgern, ist für mich einer der schönsten Momente. Deswegen habe ich mich darauf sehr gefreut“, sagte Oberbürgermeister Jensen zu Beginn der Feier im Großen Rathaussaal.

44 Personen wurde mit der Übergabe einer Urkunde die deutsche Staatsbürgerschaft verliehen. Darunter etwa Marta Calleja da Cruz Bretz: Halbspanierin, Halbportugiesin, in Dortmund geboren, kam zum Studieren nach Trier und blieb, wie sie sagt. Oder die aus Nigeria stammende Olivia Chebechukvou Ekweariri, Nonne vom Orden der Barmherzigen Schwestern und seit 2007 in Deutschland. Auch Daliens Mercedes Peria Quintero ist nun Deutsche. Vor vier Jahren kam sie von Kolumbien in die Bundesrepublik. Des Weiteren erhiel-

ten Menschen aus der Türkei, Russland, China, Georgien, Syrien, Ruanda, Indien und vielen weiteren Ländern als neue deutsche Staatsbürger Urkunde und Grundgesetz. Der Stadtrat wurde bei der Feier durch Dr. Maria Duran-Kremer (SPD) und Thorsten Wollscheid (CDU) vertreten.

OB mit eindringlichem Appell

Jensen hob die Vorteile hervor, die die frischgebackenen Deutschen auch als Bürger der Europäischen Union (EU) hätten, wie etwa die Freizügigkeit zu reisen, den Wohnsitz innerhalb der EU zu ändern oder in anderen Ländern der EU zu arbeiten. „Aber“, betonte der OB, „wo es Rechte gibt, gibt es auch Pflichten“. Das Grundgesetz solle Richtschnur des Verhaltens sein, was jedoch für alle gelte „nicht nur für Eingebürgerte“, wie Jensen betonte. Als seine persönliche Faustregel gab der OB aus: „Behandle alle Menschen so, wie Du selbst behandelt werden

möchtest.“ Er nutzte die Einbürgerungsfeier auch für einen eindringlichen Appell: „Nehmen Sie ihr Wahlrecht wahr. Es gibt viele Menschen auf der Welt, die nicht wählen dürfen und sich danach sehnen.“ Jensen bekräftigte, dass er es für unverantwortlich halte, wenn Menschen nicht wählen gehen würden. Er bezog sich damit auf die niedrige Beteiligung bei der OB-Wahl. „Nichtwählen gefährdet Demokratie“, so die einprägsamen Worte des Oberbürgermeisters.

Auch das Thema Diskriminierung sparte der Trierer OB in seiner Ansprache nicht aus: „Wenn Sie das Gefühl haben, diskriminiert zu werden, sprechen Sie es an. Bleiben Sie mit ihrem Unmut darüber nicht alleine.“ Auch ermunterte er alle neuen deutschen Staatsbürger, ihre kulturelle Identität nicht zu vergessen, sondern diese zu leben, sie „auch dann zu pflegen, wenn es in Trier nicht die Regel ist“.

Nach zwölf Jahren als Chef des Bildungs- und Medienzentrums geht Rudolf Hahn zum 1. Dezember offiziell in den Ruhestand. Nachfolger Rudolf Fries, der das Amt im September übernahm, leitete zuvor das von Hahn nach Trier geholte Modellprojekt „Lernen vor Ort“. Im Interview mit der Rathaus Zeitung (RaZ) präsentieren beide eine Bilanz und einen Ausblick.

**RaZ:** Wie haben Bibliothek, VHS und Musikschule seit 2007 von der Zusammenführung im Bildungs- und Medienzentrum profitiert?

**Rudolf Hahn:** Der größte Synergieeffekt zeigt sich im Lerntreff, für den zusammen ein Konzept entwickelt wurde. Die Bibliothek bringt dort ihr Medien Know-How ein, die VHS die verschiedenen didaktisch-methodischen Lernformen.

**Rudolf Hahn:** Nach einer bundesweiten Statistik überschneiden sich nur rund drei Prozent der Kunden beider Einrichtungen. Allein das zeigt das Potenzial einer solchen Fusion. Man muss bildungsaffine Personen, die die Bibliothek besuchen, auch für die VHS interessieren und umgekehrt. Eine Kooperation ist allein auch aus Marketinggründen naheliegend. Sinnvoll ist auch die gemeinsame Nutzung

## Schubladendenken überwunden

Bilanzinterview zum Führungswechsel im Bildungs- und Medienzentrum

der Räume. So finden in der Bibliothek VHS-Kurse statt. Dort gibt es dann Tipps zur passenden Lektüre aus den Beständen der Bibliothek.

**Hahn:** Das Spektrum der Musikschule wurde in den letzten Jahren kontinuierlich ausgeweitet, etwa durch die Musical School. Sie hat erheblich von ihrem neuen Gebäude profitiert, in dem auch viele VHS-Kurse stattfinden. Das Wachstum der Musikschule wäre aber nicht möglich gewesen ohne das größere Gewicht und die Durchsetzungskraft der Gesamteinrichtung Bildungszentrum.

**Was waren die wichtigsten Gründe für die Bewerbung um das Bundesmodellprojekt „Lernen vor Ort“?**

**Hahn:** Als ich die Ausschreibung sah, war mein erster Gedanke: Da will dir jemand einen Lebensraum erfüllen.

Bei meinen vorherigen Tätigkeiten im Bildungssektor habe ich es immer sehr bedauert, dass alles zu sehr in Schubladen verläuft. Das Modellprojekt geht über einzelne Projekte hinaus und bildet Netzwerke, was meinem schon vorher praktizierten Konzept sehr entgegenkam. Bei „Lernen vor Ort“ gab es erstmals den Ansatz, Bildung an der Biographie der Menschen zu orientieren. Das ist faszinierend für eine Kommune: Sie ist bei der Bildung nicht für alles zuständig, aber eigentlich für alles verantwortlich, vor allem für das, was nicht gelingt. Die Kommune muss dann oft die Folgeschäden im Sozialetat teuer bezahlen.

**Teile des Modellprojekts wurden nach dem Auslaufen in diesem Sommer in ein kommunales Bildungsmanagement überführt. Was ist die größte Herausforderung?**

**Fries:** Alles dreht sich um die Frage, ob wir die große Breite aufrechterhalten können, die wir fünf Jahre lang mit „Lernen vor Ort“ bespielt haben. Klar ist, dass wir mit anderthalb Stellen

nicht das anbieten können, was mit acht Mitarbeitern möglich war. Wir haben viele Erwartungen geweckt, zum Beispiel in der naturwissenschaftlichen Bildung. Das können wir nicht mehr in dieser Breite abdecken. Wir setzen Schwerpunkte im Bildungsmonitoring mit unserer TILL-Datenbank. Da haben wir ein Level erreicht, hinter das wir nicht mehr zurück können. Viele Partner, wie das Schulamt, nutzen das auch in Zukunft. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Erhalt der aufgebauten Netzwerke.

**2011 kam ein Modellprojekt zur Alphabetisierung und Grundbildung hinzu. Wie sieht die Resonanz nach drei Jahren aus?**

**Hahn:** Der Ansatz, sozialräumlich in den Stadtteilen und zentral im Lern-

treff im Palais Walderdorff zu arbeiten, ist erfolgreich. Dort kann man auch anonym die Angebote zur Alphabetisierung nutzen. Wichtig ist außerdem die dauerhafte Präsenz durch die Außenstelle in Trier-Nord. Ein weiterer Grund des Erfolgs ist, dass wir viele Lernpaten gewonnen haben, die wir weiter betreuen und schulen. Das Ganze hat eine erfreuliche Eigendynamik gewonnen. So hat sich zusätzlich der Treffpunkt am Weidengraben um eine Beteiligung bemüht, die gut funktioniert. Die Zusammenarbeit mit bereits seit langem bewährten Einrichtungen, wie die Caritas, erleichtert insgesamt den Zugang in den Stadtteilen.

**Welche besonderen Qualitäten von Rudolf Hahn haben den kontinuierlichen Ausbau des Bildungszentrums mit bundesweit beachteten Projekten möglich gemacht?**

**Fries:** Ganz besonders wichtig ist, dass er ein Gespür dafür hat, was die Megatrends im Bildungswesen sind, aber auch die Kompetenz, das praktisch vor Ort umzusetzen. Man muss visionär denken und pragmatisch arbeiten können, um eine solche Aufgabe erfolgreich zu bewältigen.

Das Gespräch führte Petra Lohse



Rudolf Hahn



Rudolf Fries  
Fotos: PA

# Nächstes Etappenziel: Offenlegung

Baudezernat präsentierte aktuelle Änderungen im Entwurf für den Flächennutzungsplan Trier 2025

Knapp ein Jahr nach der Präsentation des Vorentwurfs und nach Abschluss der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung geht die Aufstellung des neuen Flächennutzungsplans Trier 2025 in die nächste Phase. Auf der Agenda stehen jetzt die Beratungen über die öffentliche Auslegung des Planentwurfs. Für die erste Jahreshälfte 2015 ist der Stadtratsbeschluss geplant. Danach besteht für die Bürger erneut die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Die ursprüngliche Fassung des Vorentwurfs wurde inzwischen an einigen Stellen abgeändert. Dazu gab es in der vergangenen Woche je eine Informationsveranstaltung für die westlich und östlich der Mosel gelegenen Stadtteile (siehe Berichte auf Seite 5). Grundsätzliches Ziel bleibt, den mehr als 30 Jahre alten und bereits vielfach abgeänderten Flächennutzungsplan (F-Plan) der Stadt Trier durch eine grundlegende Neukonzeption unter Berücksichtigung der aktuellen Anforderungen zu ersetzen.

Seit der Verabschiedung des F-Plans im Jahr 1982 haben sich sowohl bundesweit als auch in Trier die demografischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, ökologischen und verkehrspolitischen Rahmenbedingungen erheblich geändert. Mit dem Vorentwurf zum neuen F-Plan liegt seit rund einem Jahr ein überarbeitetes Konzept vor, in dem die beabsichtigte städtebauliche Entwicklung für das gesamte Stadtgebiet dargestellt wird.

## Neue Siedlungsflächen

Der F-Plan ist eng verzahnt mit zahlreichen anderen Planungen, darunter der Landschaftsplan, das Zukunfts-, Einzelhandels- und Mobilitätskonzept, das Stadtklimagutachten und die Stadtteilrahmenpläne. Die Ausweisung neuer Bauflächen baut auf dem vom Stadtrat im September 2012 beschlossenen „Fachbeitrag Neue Siedlungsflächen“ auf. Zur Deckung des prognostizierten Baulandbedarfs sind nach jetzigem Stand 24 neue Wohnbauflächen mit einem Gesamtumfang von rund 132 Hektar (netto) ausgewiesen. Darunter befinden sich sowohl kleinere Arrondierungen und Ortsauf-füllungen als auch großflächige Siedlungserweiterungen wie am Brubacher Hof (24 Hektar), Ruwer-Zentenbüsch (22 Hektar) und Zewen-Süd (19 Hektar) sowie das zuletzt neu hinzugekommene Gebiet Castelnau 2 (19 Hektar, jeweils netto).

Zur Deckung der künftigen Baulandnachfrage aus dem Sektor Produktion und Handwerk werden im F-Plan nach jetzigem Stand sieben

neue Gewerbeflächen mit einem Gesamtumfang von rund 32 Hektar (netto) vorgehalten, darunter Erweiterungen des Gewerbegebietes in der Eurer Flur. Hinzu kommt der neue Sonderstandort Kockelsberg an der Autobahn A64, der 22 Hektar umfassen soll. Das ursprünglich für die Erweiterung des Güterverkehrszentrums vorgesehene Areal am Verschiebehof wird vorerst weiter von der Deutschen Bahn beansprucht.

## Nahversorgung

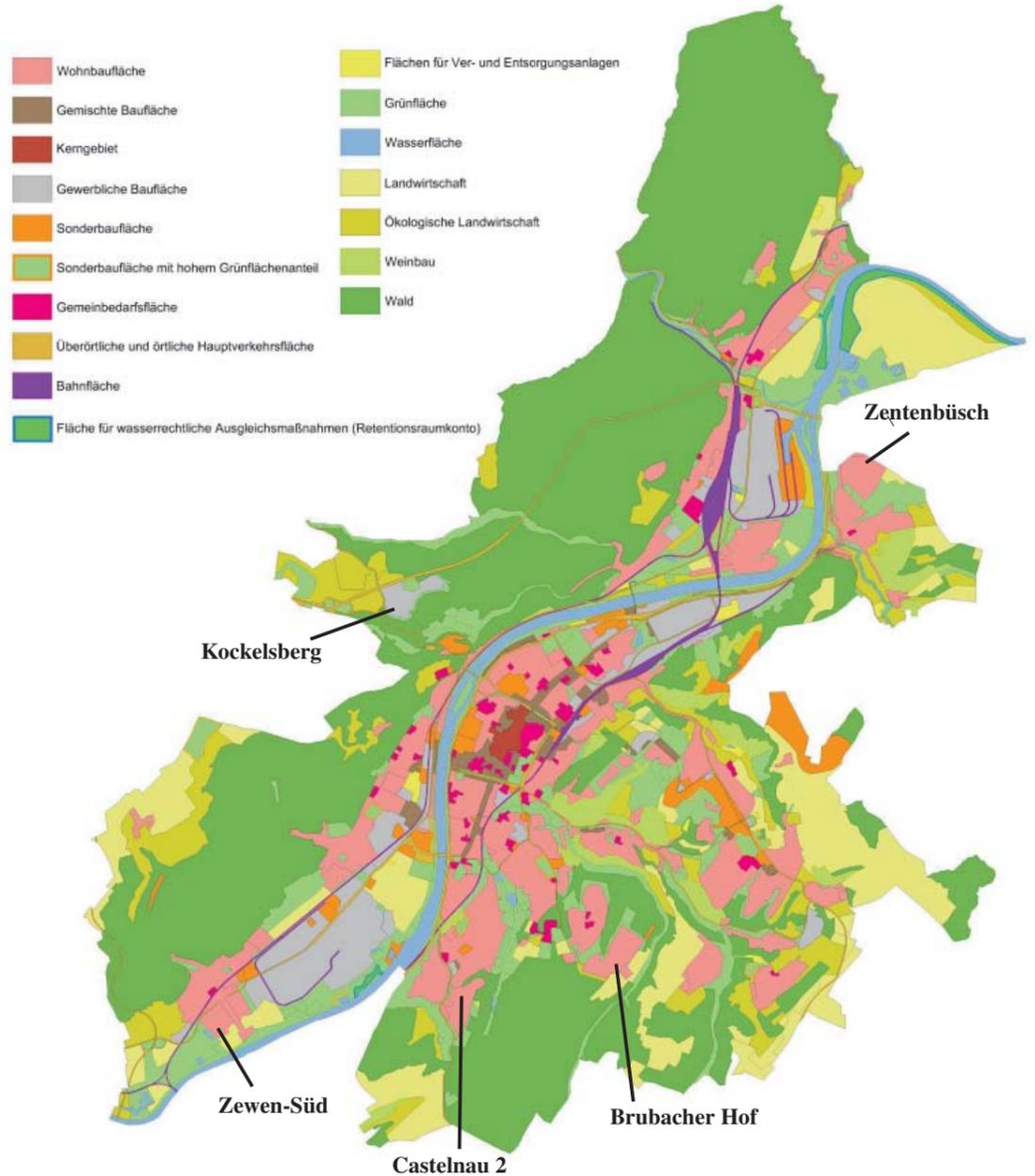
Zur Verbesserung der Situation in Alt-Kürenz ist im Vorentwurf ein Nahversorgungsschwerpunkt für den Stadtteil vorgesehen. In Zewen (Zewener Straße/Im Siebenborn) soll ein neuer Lebensmittelmarkt im Zusammenhang mit der Entwicklung der Wohngebiete entstehen.

Einen neuen Schwerpunkt im Bereich Freizeit- und Freiraumnutzung bildet der Standort Messepark. Die südlich des Messeparkplatzes geplanten Sport- und Freizeitflächen stehen im Zusammenhang mit der Verlagerung der Sportanlagen aus der Diederhofener Straße zur Gewinnung neuer Gewerbeflächen. Im Fall eines Neubaus des Moselstadions ist der Messepark als neuer Standort vorgesehen. Damit sollen die am jetzigen Standort Trier-Nord vorhandenen Verkehrs- und Lärmprobleme beseitigt und Synergieeffekte in Bezug auf das umfangreiche Parkplatzangebot am Messepark genutzt werden. Mit der Verlagerung des Sportgeländes in Trier-Nord für den Wohnungsbau genutzt werden. Etwa die Hälfte der Fläche soll allerdings weiter für Sport- und Freizeitwecke zur Verfügung stehen.

## Erneuerbare Energien

Vor dem Hintergrund des angestrebten Ausstiegs aus der Kernenergie und der Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen werden bei Herresthal und Biewer sowie am Verschiebehof 32 Hektar Freiflächen für Photovoltaikanlagen ausgewiesen. Das Thema Windenergie wird in einem gesonderten Verfahren behandelt, so dass aktuell hierfür keine Flächen ausgewiesen sind.

In den neuen Flächennutzungsplan werden die Ziele des Landschaftsplans und der Stadtklimaanalyse integriert. Hierzu werden das lokale Biotopverbundsystem, klimaökologisch bedeutsame Bereiche, Flächen für ökologische Ausgleichsmaßnahmen und weitere wichtige Freiraumfunktionen umfassend in den F-Plan übernommen. Erst damit werden die in den Fachplanungen definierten Ziele rechtswirksam gesichert.



**Buntes Trier.** Auf Grundlage dieser – hier vereinfachten – Planzeichnung und der dazugehörigen 245-seitigen Begründung starten demnächst die Beratungen für die Offenlegung des Flächennutzungsplan-Entwurfs. Namentlich gekennzeichnet sind die größten neu ausgewiesenen Wohnbau- und Gewerbeflächen. Es handelt sich dabei um Flächenreserven, für deren konkrete Umsetzung jeweils ein gesondertes Bebauungsplanverfahren erforderlich ist. Grafik: Stadtplanungsamt

## Neues Bauland notwendig

Stadtplanungsamt nahm Stellung zu Äußerungen aus der Bevölkerung

Im Rahmen der öffentlichen Diskussion des Flächennutzungsplans (F-Plan) haben sich viele Bürgerinnen und Bürger dazu geäußert. Das Stadtplanungsamt hat die häufigsten Kommentare zu Thesen zusammengefasst und auf den beiden Informationsveranstaltungen vergangene Woche dazu Stellung genommen.

■ These 1: „Die Bevölkerung in Deutschland schrumpft (Stichwort demografischer Wandel). Die Bevölkerungsprognose ist zu optimistisch.“ Zwar schrumpfe die Bevölkerung bundesweit betrachtet, regional betrachtet gebe es jedoch sehr unterschiedliche Entwicklungen, betonte das Stadtplanungsamt. Trier gelte als „Schwarmstadt“ mit Zuwanderungen aus anderen Teilräumen bei gleichzeitigen Suburbanisierungsprozessen, also der Abwanderung der Bevölkerung ins städtische Umland. Laut Statistischem Landesamt steige die Bevölkerung in Trier bis 2025 auf knapp über 110.000 Einwohner. Zudem wies das Stadtplanungsamt darauf hin, dass der Baulandbedarf nicht nur aus Bevölkerungszuwächsen, sondern auch

aus der Nachfrage der Trierer Bevölkerung heraus wachse. Etwa durch eine Zunahme der Haushalte und eine wachsende Pro-Kopf-Wohnfläche.

■ These 2: „Die vorhandenen Baulandreserven reichen für die Bedarfsdeckung aus.“ Nach der Ermittlung der verfügbaren Baulandreserven kommt das Stadtplanungsamt zu dem Ergebnis, dass diese nicht ausreichen. Die Ausweisung neuer Baulandflächen im F-Plan sei zur Deckung des Bedarfs erforderlich.

■ These 3: „Die Ausweisung neuer Bauflächen im Außenbereich widerspricht dem Grundsatz der vorrangigen Innenentwicklung.“ Dieser These entgegnete das Stadtplanungsamt, dass der Vorrang der Innenentwicklung in den Zielsetzungen des F-Plans verankert sei. Hiermit sei gemeint, dass eine Außenentwicklung auf ein notwendiges Maß beschränkt werden soll. Dieses „notwendige Maß“ sei durch die Prognose des Baulandbedarfs auf Grundlage der Bevölkerungsentwicklung ermittelt worden.

■ These 4: „Angesichts der mit der Baulandentwicklung verbundenen Probleme, sollte auf die Ausweisung neuer Bauflächen verzichtet werden.“

Die Folgen eines Verzichts auf die Entwicklung von Bauland wären laut Stadtplanungsamt eine zunehmende Anspannung auf dem Wohnungsmarkt und weiter steigende Wohnkosten. Des Weiteren eine Benachteiligung, insbesondere der einkommensschwächeren Gruppen, die aufgrund steigender Mieten in die schlechteren Lagen gedrängt würden und eine Abwanderung ins Umland, vor allem von jungen Familien, wodurch die Überalterung noch verschärft würde.

Eine weitere Folge wären auch Einnahmeverluste der Stadt aufgrund fehlender Schlüsselzuweisungen sowie fehlender Anteile an der Einkommenssteuer bei gleichbleibenden Kosten für die Infrastruktur. Auch eine zunehmende Verkehrsbelastung aus dem Umland in der Stadt sieht das Stadtplanungsamt als Konsequenz, wenn kein Bauland hinzukommt. gut

## Stichwort Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan (F-Plan) regelt als vorbereitender Bauleitplan die Grundzüge der städtebaulichen Entwicklung für das gesamte Stadtgebiet und ist somit ein zentrales Instrument zur Koordinierung unterschiedlicher Flächenansprüche.

Behandelt werden die Grundzüge der Planung mit einer generalisierenden und typisierenden sowie nicht parzellenscharfen Darstellung der Art der Bodennutzung. Die Darstellungen des F-Plans sind auf der teils räumlichen Ebene zu präzisieren.

Der F-Plan wird vom Stadtrat beschlossen und von der SGD Nord genehmigt. Er bindet die Stadt Trier

und andere Behörden bei ihren weiteren Planungen. Aus den Darstellungen des F-Plans sind die Bebauungspläne, die gegenüber jedem Bürger rechtsverbindliche Festsetzungen enthalten, zu entwickeln.

Der F-Plan besteht aus der Planzeichnung mit verschiedenen Bauflächen, zentralen Versorgungsbereichen, Flächen für Gemeinbedarfseinrichtungen, Ver- und Entsorgungsanlagen, Hauptverkehrsflächen, siedlungsbezogenen Grünflächen und verschiedenen freiraumbezogenen Darstellungen. Der schriftliche Teil besteht aus einer 245-seitigen Begründung mit Umweltbericht.

# Hohe Priorität für Verkehrsanbindung

Bürgerinformation zum F-Plan für östliche Stadtteile

Mit circa 150 Teilnehmern war die Informationsveranstaltung zum Flächennutzungsplan für die Stadtteile östlich der Mosel gut besucht. Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani sowie Heike Defourny und Stefan Leist als zuständige Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes informierten im Tagungszentrum der IHK über Änderungen, die sich seit Januar ergeben haben, und gingen auf die im Rahmen der Bürgerbeteiligung am häufigsten geäußerten Kritikpunkte ein. Sebastian Hofherr vom Fachbüro R+T stellte ergänzende Verkehrsgutachten für die Stadtteile Ruwer und Heiligkreuz vor.

Im Blickpunkt der Diskussion standen die großen Wohnbauflächen Ruwer-Zentenbüsch und Brubacher Hof sowie das neu aufgenommene Wohngebiet Castelnau 2 auf einer früheren Militärfäche im Mattheiser Wald. Dieses Areal ist im bisherigen Flächennutzungsplan noch als Handwerkerpark ausgewiesen. Das Projekt wurde aber inzwischen aufgegeben.

Das Gebiet Ruwer-Zentenbüsch wurde im Vergleich zur ersten Fassung des Vorentwurfs um drei auf jetzt 22 Hektar Nettobaufläche verkleinert, so dass im Umfeld des Friedhofs eine Grünfläche als Puffer zur

bestehenden Siedlung erhalten bleibt. Dieses Gebiet kann auch für die Entwässerung genutzt werden. Das Verkehrsgutachten für Ruwer prognostiziert für die Hermeskeiler Straße, der Hauptzufahrt in das neue Wohngebiet, künftig eine Frequenz von 4500 Autos pro Tag. Außerdem zeichnet sich tendenziell eine Überlastung des Knotenpunkts Rheinstraße / Fischweg / Ruwerer Straße ab. Allerdings wird diese Situation unabhängig davon erwartet, ob das Baugebiet Zentenbüsch realisiert wird oder nicht.

### Kleinklima bleibt günstig

Auch das Baugebiet Brubacher Hof präsentiert sich in der aktuellen Version des Planentwurfs etwas abgespeckt und umfasst jetzt eine Nettobaufläche von gut 24 Hektar statt bisher 28. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung war vor allem von Bewohnern des benachbarten Stadtteils Mariahof eine Verschlechterung des Kleinklimas und der Naherholungsmöglichkeiten beanstandet worden. Das Stadtplanungsamt hält demgegenüber fest, dass Mariahof auch mit der Bebauung Brubacher Hof weiterhin ein klimatisch stark begünstigter Stadtteil sei und der Mattheiser Wald als wichtig-



**Siedlungsreserve.** Die zwischen dem Stadtteil Mariahof (oben links) und dem Brubacher Hof (rechts unten) gelegenen Ackerflächen (Bildmitte) sollen im neuen Flächennutzungsplan als potenzielles Wohnbaugelände ausgewiesen werden. Archivfoto: Stadtplanungsamt

tes Naherholungsgebiet unberührt bleibe. Auch auf das angrenzende FFH-Schutzgebiet habe das Siedlungsprojekt Brubacher Hof keine direkten negativen Auswirkungen.

### Ausbau von Knotenpunkten

Vertiefende Untersuchungen haben jedoch ergeben, dass die Verkehrsanbindung des Gebiets Probleme bereitet, zumal wenn auch das Gebiet Castelnau 2 mit einer Nettobaufläche von 19 Hektar realisiert wird. Besonders für den Stadtteil Heiligkreuz ist dann mit einer erheblichen Zunahme des

Verkehrsaufkommens zu rechnen. Die Kreuzung Metzger Allee / Straßburger Allee und der Knotenpunkt Aulstraße / Arnulfstraße / Auf der Weismark könnten den Verkehr in der Rush Hour nicht mehr abwickeln. Das Büro R+T empfiehlt daher den Ausbau mit zusätzlichen Abbiegespuren oder in Form eines Kreisverkehrs. Baudezernentin Kaes-Torchiani bekräftigte auf Nachfrage aus dem Publikum, dass die sich abzeichnenden Verkehrsprobleme gelöst werden müssen, bevor die neuen Wohngebiete realisiert werden. Auch Lärm-

schutzmaßnahmen wären sowohl in Ruwer als auch in Heiligkreuz erforderlich.

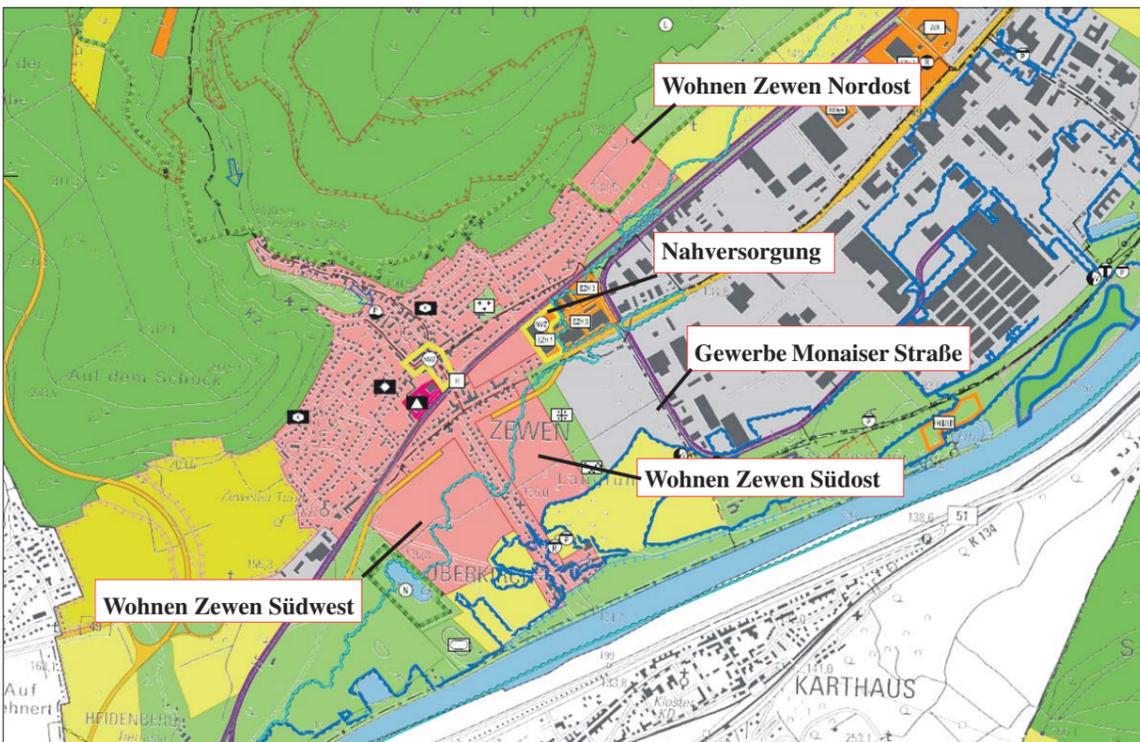
Im Stadtteil Irsch möchte das Baudezernat die Ausweisung des kleinen ergänzenden Baugebiets „Fandelborn“ trotz Kritik des Ortsbeirats beibehalten. Es soll der Deckung des „Eigenbedarfs“ des Stadtteils nach neuen Grundstücken dienen. Die vom Ortsbeirat vorgeschlagenen Alternativstandorte bergen nach Darstellung des Stadtplanungsamtes ein deutlich größeres Konfliktpotenzial.

Ralph Kießling



**Voller Saal.** Zahlreiche Besucher im Eurener „Druckwerk“ verfolgten die von Professor Christoph Hupfer (rechts) moderierte Debatte. Dabei gab Jürgen Wirtz (hinten links) ein Statement für den Bürgerverein Pfalzel ab.

Foto: PA



**Doppelte Erweiterung** Der aktuelle F-Plan-Entwurf sieht Erweiterungsflächen für Wohnungsbau im Süden und Norden von Zewen vor. Der Stadtteil ist bei Luxemburg-Pendlern besonders beliebt. Ein weiterer Vorschlag betrifft die Ergänzung der Nahversorgung. Karte: Stadtplanungsamt

# Knackpunkte in Pfalzel und Zewen

Lebhafte Diskussion bei Veranstaltung für den Trierer Westen in Euren

Im Trierer Westen bergen die im F-Plan-Entwurf vorgesehenen Wohnbauflächen im Zewener Südosten sowie die Zukunft des Verschiebebahnhofs in Pfalzel den meisten Zündstoff. Dieser Trend kristallisierte sich während der Bürgerinformation in Euren heraus.

In Zewen setzt sich der Ortsbeirat dafür ein, die für neue Wohnbauprojekte vorgesehenen Flächen deutlich kleiner zu halten als die im ersten Entwurf vom Januar vorgeschlagene

nen rund 28 Hektar. Nur so könne der dörfliche Charakter des Stadtteils erhalten bleiben und eine Gefährdung der Landwirtschaftsbetriebe ausgeschlossen werden. Die Kritik bezieht sich auch auf den Vorschlag eines rund 8,5 Hektar großen Gewerbegebiets westlich der Monaiser Straße. Durch das gesamte Gebiet im Zewener Südosten könnte die künftige Ortsumfahrung verlaufen. Da aber der Bund die Planungshoheit hat und frühestens 2016 Pläne vorliegen, können die Experten aus dem Rathaus zu vielen für dieses Gebiet diskutierten Fragen noch keine Aussagen treffen.

Die Zewener regten außerdem an, die eingeplante Wohnbaufläche im Nordosten zu vergrößern und eine Erschließung über die Bahngleise Richtung Gottbillstraße zu ermöglichen. Das Planungsamt hält das für nicht umsetzbar, weil an den Gleisen nur eine Über- oder Unterführung zulässig ist, die rund zehn Millionen Euro kosten würde und technische Probleme aufwirft. Zudem wäre von der Erweiterung der Wohnbauflächen ein ökologisch sensibles Gebiet betroffen.

### Absage beim Verschiebebahnhof

In Pfalzel dreht sich die Debatte um die Frage, in welcher Form das Gelände des Verschiebebahnhofs gewerblich genutzt werden soll, wenn es die Deutsche Bahn AG nicht mehr benötigen sollte. Viele Pfalzeler kritisieren, dass die Siedlungen dann künftig komplett von Betrieben „umzingelt“ würden, die zusätzlichen Lärm und Immissionen produzieren. Dagegen betonte Stefan Leist vom Planungsamt, es gebe überhaupt noch keine Festlegungen, welche Art von

Gewerbe dort angesiedelt werden könnte. Zudem könnten bei einer möglichen Konkretisierung durch einen Bebauungsplan die Anwohner Bedenken geltend machen. Die Stadtplaner müssen sich jetzt erst einmal mit dem Problem auseinandersetzen, dass die Deutsche Bahn AG relativ überraschend erklärt hatte, nun doch nicht auf den Verschiebebahnhof verzichten zu wollen.

Die anderen in der Bürgerinformation von Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani und Experten des Planungsamts vorgestellten Neu- oder Umnutzungen von Flächen in den westlichen Stadtteilen sorgten dagegen kaum für Kontroversen. In Ehrang-Quint schlugen die Planer einen Verzicht auf das Baugebiet „Mittlere Heide“ sowie auf eine Gewerbeentwicklung in der Ehranger Flur vor. Wohnbauflächen sind unter anderem am Taubenberg sowie zwischen der B 53 und dem Ortskern vorgesehen. In Biewer könnte ein relativ schlecht erschlossenes Gebiet in der Nähe des Mäusheckerwegs durch das Aufstellen einer Photovoltaikanlage sinnvoll genutzt werden.

Für Trier-West/Pallien gibt es im Vergleich mit dem Masterplan von 2010 kaum neue Festlegungen. Eine beinhaltet den Vorschlag, auf dem rund 5,1 Hektar großen Gelände der Jägerkaserne Wohnungsbau zu ermöglichen. Auf dem Gelände der General-von Seidel-Kaserne könnte ein Gewerbegebiet entstehen. Zudem wird eine Verlagerung der Sportanlagen an der Diedenhofener Straße in die Moselauen vorgeschlagen. Der dortige Messepark wäre nicht zuletzt dank der ausgezeichneten Anbindung ein sehr guter Alternativstandort für das Moselstadion. Petra Lohse

## Standesamt

Vom 13. bis 19. November wurden beim Standesamt 46 Geburten, davon zwölf aus Trier, acht Eheschließungen und 26 Sterbefälle, davon 14 aus Trier, beurkundet.

### Eheschließungen

Sigrid Gertrud Elisabeth Kollete und Marco Lachmund, An der Mäwiese 20, 54296 Trier, am 14. November.

### Geburten

Nadine Caitlynn Gimmmler, geboren am 13. November; Eltern: Vanessa Anna Gimmmler, geborene Teschke, und Martin Gimmmler, Borwiese 3, 54413 Beuren (Hochwald).

## Stadtbuscenter zu



Wegen einer Betriebsversammlung ist das Stadtbuscenter in der Treviris-Passage am heutigen Dienstag, 25. November, komplett geschlossen.

## Silberjubiläum im Löschzug Biewer

Hauptlöschmeister Markus Kollmann und Oberbrandmeister Christian Stauß sind seit 25 Jahren Mitglieder des Löschzugs Biewer. Bei einer Feier überreichte ihnen Beigeordneter Thomas Egger das silberne Feuerwehrzeichen und beförderte Christopher Heinz (Oberfeuerwehrmann), Florian Zimmer (Hauptlöschmeister) und Fabian Backendorf (Brandmeister). Jakob Schiff wurde als neues Mitglied aufgenommen, während Nico Blan und Jens Klinkhammer aus beruflichen Gründen ausscheiden.

## Bücherflohmarkt am 27. November

Zu einem weiteren Bücherbasar lädt die Stadtbibliothek im Palais Walderdorff am Donnerstag, 27. November, 12 bis 19 Uhr, ins Untergeschoss des Palais Walderdorff ein. Im Angebot sind aussortierte Medien aller Gattungen, vor allem Kinder- und Jugendbücher, CDs sowie Romane und Sachbücher für Erwachsene.

## Zusätzliche Beratung für Deutschkurse

Bei der Beratung der Volkshochschule für die Kurse im Integrationsbereich sowie für Deutsch als Fremdsprache wurde ein weiterer Termin anberaumt für Donnerstag, 27. November, in verschiedenen Räumen im ersten Stock des Palais Walderdorff: Nr. 101 (14 bis 17 Uhr), 107 (14 bis 17.30 Uhr), sowie 106/108 (jeweils 14 bis 19 Uhr).

## Neue Runde im Jugendkunstpreis

Für die Vergabe des nächsten Jugendkunstpreises Pink Painter der Europäischen Kunstakademie können bis 31. Januar 2015 Vorschläge eingereicht werden. Aus der Region Trier-Saarburg können sich Klassen oder Arbeitsgemeinschaften von allen Schultypen sowie Kunstkurse beteiligen. Für die Bewerbung wird eine thematische Mappe benötigt, die Arbeiten aus den vergangenen Monaten enthält, sowie ein kurzes erläuterndes Anschreiben. Eine Jury wählt die Gewinner eines einwöchigen Kompaktseminars an der Kunstakademie aus. Sie haben die Möglichkeit, sich aus einer breiten Palette ihr Wunschangebot auszusuchen, egal ob Skulptur, Malerei, Streetart, Klang- oder Videokunst. Das Programm endet mit einer Präsentation. Weitere Informationen im Internet ([www.pink-painter.de](http://www.pink-painter.de)), per E-Mail ([info@eka-trier.de](mailto:info@eka-trier.de)) oder telefonisch: 0651/998460.



## Amtliche Bekanntmachungen

### Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, den 26. November 2014, 17.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

#### Tagesordnung:

##### Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
  - Winterdienst 2014/2015 – Sachstandsbericht
  - Erwerb einer neuen Verfahrenssoftware für das Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege  
Außerplanmäßige Mittelbereitstellung von 70.000 € gemäß § 100 GemO
- ##### Nichtöffentlicher Teil:
- Mitteilungen
  - Sachstandsbericht zur Aufstellung des Quartiersrahmenplans Castelnau II als sonstige städtebauliche Planung
  - Grundstücksangelegenheiten
  - Information über wichtige Projekte
  - Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
  - Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
  - Investitionstätigkeiten in KiTa-Spielplätze
  - Umbau und Erweiterung der Kindertagesstätte St. Helena in Trier-Euren – Baubeschluss
  - Bebauungsplan BW 57 N „Gewerbe- und Industriegebiet Eurenere Flur“ – Beschluss über die öffentliche Auslegung
  - Bebauungsplan BW 73 „Unterm Pulsberg, Römerstraße“ – Beschluss über die erneute öffentliche Auslegung
  - Bebauungsplan BN 89 „Paul-Schneider-Straße“ – Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die öffentliche Auslegung
  1. Änderung des Bebauungsplans BN 70 „Castelforte“ – Aufstellungsbeschluss
  - Einführung eines Fahrradverleihsystems – Machbarkeitsstudie; Sachstandsbericht
  - Petition an den Trierer Stadtrat pro Verkehrsberuhigung Robert-Schumann-Allee zur Gewährleistung der Sicherheit Bürgerinnen und Bürger und zur Reduzierung der Lärmbelastung
  - Mariahof – Ausbau von Straßen und Wegen – 6. Teilabschnitt – Baubeschluss
  - Beantwortung von Anfragen

Trier, 17. November 2014

Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen)

Der Ortsbeirat Trier-Ruwer/Eitelsbach tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 26.11.2014, 20:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12. Tagesordnung: 1. Ortsteilbudget 2013/2014; 2. Bürgerhaushalt 2015/2016; 3. Ortsteilbudget 2015/2016; 4. Anhörung zum Entwurf Finanzhaushalt 2015/2016; 5. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 6. Verschiedenes.

Trier, 14.11.2014  
gez. Monika Thenot, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Biewer tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 27.11.2014, 19:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Biewer, St.-Jost-Straße 29b. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers, 2. Bürgerhaushalt 2015/2016; 3. Ortsteilbudget 2015/2016; 4. Anhörung zum Entwurf Finanzhaushalt 2015/2016; 5. Einwohnerfragestunde; 6. Verschiedenes.

Trier, 17.11.2014  
gez. Andreas Kratz, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Heiligkreuz tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 02.12.2014, 19:30 Uhr, Mehrzweckhalle der Grundschule Heiligkreuz, Rotbachstraße 21. Tagesordnung: 1. Sachstand der Anträge; 2. Ortsteilbudget 2013/2014; 3. Niederschrift vom 05.11.2014; 4. Nutzungsvereinbarung Mehrzweckhalle; 5. Buslinie 2; 6. Zuschuss zur Sanierung und Erweiterung der Kindertagesstätte Heiligkreuz; 7. Bürgerhaushalt 2015/2016; 8. Ortsteilbudget 2015/2016; 9. Anhörung zum Entwurf Finanzhaushalt 2015/2016; 10. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 11. Verschiedenes.

Trier, 14.11.2014  
gez. Theodor Wolber, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-West/Pallien tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 04.12.2014, 19:30 Uhr, Dechant-Engel-Haus, Eurenere Straße 8. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Informationen Masterplan und Soziale Stadt; 3. Soziale Stadt Trier-West – Ausbau Qualifizierungswerkstatt Don Bosco; 4. Soziale Stadt Trier-West – Ausbau des Gebäudes Eurenere Straße 6 für den Hort Bauspielplatz – Grundsatz- und Bedarfsbeschluss; 5. Erweiterung des Betreuungsangebotes und Sanierungsarbeiten in der Kindertagesstätte Christ König – Kostenfortschreibung, Änderung des Beschlusses zur Vorlage – Drucksachen 422/2013; 6. Bebauungsplan BW 73 „Unterm Pulsberg, Römerstraße“ – Beschluss über die erneute öffentliche Auslegung; 7. Bürgerhaushalt 2015/2016; 8. Ortsteilbudget 2015/2016; 9. Anhörung zum Entwurf Finanzhaushalt 2015/2016; 10. Ortsteilbudget 2013/2014; 11. Verschiedenes.

Trier, 17.11.2014  
gez. Horst Erasmay, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 27.11.2014, 19:30 Uhr, Bürger- und Vereinshaus Ehrang, Niederstraße 143-144. Tagesordnung: 1. Bericht der P.I. Schweich „Sicherheit im Stadtteil“ (Herr Wiegand und Herr Hagen); 2. Planungen und Gestaltungen im Zusammenhang mit der Baumaßnahme B 422 und nach deren Fertigstellung (Informationen durch Vertreter des städtischen Tiefbauamtes); 3. Bebauungsplan BE 8A „Schwarzer Weg – Velterstraße“; 4. Änderung – Aufstellungsbeschluss; 5. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 5. Einwohnerfragestunde (max. 15 Minuten); 6. Beschluss Ortsteilbudget 2013/2014 (Sanierung Treppe zur Heide); 7. Bürgerhaushalt 2015/2016; 8. Ortsteilbudget 2015/2016; 9. Anhörung zum Entwurf Finanzhaushalt 2015/2016; 10. Verschiedenes.

Trier, 19.11.2014  
gez. Thiébaud Puel, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Filsch tagt in öffentlicher Sitzung am Freitag, 28.11.2014, 18:30 Uhr, in der Kulturscheune in Filsch, Breitenweg 5b. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Bürgerhaushalt 2015/2016; 3. Ortsteilbudget 2015/2016; 4. Anhörung zum Entwurf Finanzhaushalt 2015/2016; 5. Ortsteilbudget 2013/2014; 6. Kita Filsch – Sachstand; 7. Verschiedenes.

Trier, 19.11.2014  
gez. Dr. Karl-Josef Gilles, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Tarforst tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 02.12.2014, 19:30 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz, Am Trimmelter Hof 205, 54296 Trier. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers, – Begehungsbericht Kinderspielplätze Tarforst, – Sitzungsplan Ortsbeirat 2015, Neue Schiedsperson für den Schiedsbezirk 2; 2. Bürgerhaushalt 2015/2016; 3. Ortsteilbudget; 4. Anhörung zum Entwurf Finanzhaushalt 2015/2016; 5. Beleuchtung des Fuß- und Radweges zwischen den Stadtteilen Trier-Olewig und Trier-Tarforst / Universität; 6. Verschiedenes.

Trier, 19.11.2014  
gez. Werner Gorges, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Pfalzel tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 01.12.2014, 19:00 Uhr, Amtshaus Pfalzel, Residenzstraße 27. Tagesordnung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Bürgerhaushalt der Stadt Trier 2015/2016; 3. Ortsteilbudget 2015/2016; 4. Entwurf Finanzhaushalt der Stadt Trier 2015/2016; 5. Anträge der CDU-Gruppe; 5.1. Parkverbot Wendehammer Ludwig-Uhland-Straße; 5.2. Querungshilfe Eltstraße; 6. Nutzung eines Raumes im Amtshaus Pfalzel; 7. Gedenkfeier 24.12.2014 anlässlich der Bombardierung von Pfalzel vor 70 Jahren; 8. Zwischenbericht aus dem Arbeitskreis Amtshaus Pfalzel; 9. Verschiedenes.

Trier, 20.11.2014  
gez. Margret Pfeiffer-Erdel, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

## Rathaus Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de)

**Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)

Veranstaltungskalender: click around GmbH

**Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp

**Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

**Auflage:** 57 500 Exemplare

Der Ortsbeirat Trier-Euren tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 01.12.2014, 20:00 Uhr, Kindergarten St. Helena, Eurenere Straße 157. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Festlegung des Ortsteilbudgets für die Jahre 2015/2016; 3. Anhörung zum Entwurf Finanzhaushalt 2015/2016; 4. Umbau und Erweiterung der Kindertagesstätte St. Helena in Trier-Euren, Baubeschluss; 5. Bebauungsplan BW 57 N „Gewerbe- und Industriegebiet Eurenere Flur“ – Beschluss über die öffentliche Auslegung; 6. Ortsteilbudget 2013/2014; 7. Verschiedenes.

Trier, 20.11.2014  
gez. Hans-Alwin Schmitz, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Mariahof tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 04.12.2014, 20:15 Uhr, Pfarrheim St. Michael, Am Mariahof 37. (Hinweis: Vor der Ortsbeiratssitzung (19.00 Uhr – 20.15 Uhr), findet eine Bürgerinformation zum Thema „Mariahof – Ausbau von Straßen und Wegen – 6. Bauabschnitt“: Lasinskystraße mit den Verbindungswegen zum Rundweg und der zweite Teil der Greiffenklaustraße mit dem Bereich Parkplatz“ im Pfarrheim St. Michael, Am Mariahof 73, statt.) Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Mariahof – Ausbau von Straßen und Wegen – 6. Bauabschnitt – Baubeschluss; 3. Ortsteilbudget 2015/2016; 4. Straße „Am Mariahof“ – Tempo 30 km/h; 5. Verschiedenes.

Trier, 20.11.2014  
gez. Jürgen Plunien, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



## Ausschreibung

### Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

#### Baumaßnahmen auf öffentlichen Friedhöfen 2015 in 2 Losen

##### 74/14 Landschaftsbauarbeiten

**Massenangaben:** 13 Baumaßnahmen auf 7 Friedhöfen; u.a. ca. 1.650 m<sup>2</sup> Pflasterfläche herstellen, ca. 2.900 m Pflasterzeile oder Kantsteine zur Einfassung von Grabstellen oder Wege herstellen, ca. 400 m<sup>2</sup> wasserge. Wege herstellen, ca. 2.000 m<sup>2</sup> Rasensaat

**Kostenbeitrag:** 30,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

**Angebotsöffnung:** Mittwoch, 17.12.2014, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

**Zuschlags- und Bindefrist:** 30.01.2015

**Ausführungsfrist:** 02.03.2015 – 30.09.2015

**Ausführendes Amt:** Grünflächenamt, Herr Klagen, Tel.: 0651 / 718 – 2675

#### Anforderung der Verdingungsunterlagen:

Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtwerbung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

**Abholung:** werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

**Bei Rückfragen:** Tel. 0651/718-4601

#### Zahlungsweise:

Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch Überweisung an die Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier, BLZ: 58550130, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRISDE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 510680000016 und Vergabenummer angeben.

#### Angebote sind einzureichen bei:

Stadtwerbung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

#### Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

#### Vergabepflicht:

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Trier, 20.11.2014

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen).

## Winterkino ab 28. November

Beim beliebten Winterkino im Frankenturm präsentiert die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) ab Freitag, 28. November, erneut den Kultfilm „Die Feuerzangenbowle“. Bis 27. Dezember wird er freitags und samstags um 20 Uhr gezeigt. Einlass ist immer eine halbe Stunde vorher. Der Eintritt kostet zehn Euro für Erwachsene, acht für Schüler und Studenten sowie fünf für Kinder bis 14 Jahre. Im Preis ist jeweils ein Getränk enthalten.

## Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

**Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

**Straßenverkehrsamt** (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Freitag, 7 bis 13 Uhr. Die Dienststelle ist am 26./27. November geschlossen

**Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

**BauBürgerbüro** (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Standesamt** (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr. **Stadtmuseum** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

**Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

**Bildungs- und Medienzentrum:** (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Karl-Berg-Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Stadtbibliothek Palais Walderdorff** (Domfreihof): Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

**Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Amt für Schulen und Sport:** (Sichelstraße 8) **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

**Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrsusstraße 17), **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag, Dienstag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

**Beirat für Migration und Integration**, (Rathaus) Dienstag und Donnerstag, 10 bis 12 Uhr.

**Grünflächenamt** (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: November 2014



**Gefragte Klein-Bürger**

„Kinder an die Macht“ forderte einst Herbert Grönemeyer in einem seiner Hits. Ganz so weit ist es in Trier zwar noch nicht, aber zumindest gibt es ein Jugendparlament. Weniger bekannt sind die *Beteiligungsworkshops für Kinder*, die die AG Spielraum immer wieder vor Ort in den Stadtteilen anbietet, wenn eine neue Anlage geplant ist oder die alte renoviert werden soll. Nimmt man es ganz genau, ist das vermutlich die älteste Form der in den letzten Jahren ausgebauten Bürgerbeteiligungen: Vor gut 20 Jahren skizzierten Kinder aus Tarforst und vom Trimmelhof erste Ideen für den Spielplatz am Olbeschgraben, der dann relativ schnell realisiert wurde. Theoretisch können heute also schon die Kinder der damaligen Nachwuchsplaner ihre Freizeit dort verbringen. Der besondere Charme der Workshops unter der Leitung der mobilen Spielaktion liegt nicht zuletzt darin, dass Kinder unvoreingenommen und ohne Scheuklappen an solche Projekte herangehen und oft sehr viel mehr Mut zu unkonventionellen Vorschlägen haben als Erwachsene. Zudem ist die Motivation, sich aktiv einzubringen, immer dann relativ groß, wenn es um das alltägliche Lebensumfeld geht. Bei einem Projekt in Pfalzel wurde noch ein ganz anderes Ziel erreicht: Der aufgewertete Spielplatz beim Friedhof dient nun auch als Begegnungsstätte für Familien, die schon lange in Pfalzel leben, und solchen, die in den letzten Jahren aus der früheren UdSSR gekommen sind. *pe*

# Grünes Licht für „Leuchtturm“-Projekt

Europäisches Gesundheitsforum dauerhaft finanziert

Das Europäische Forum für Gesundheitswirtschaft wird fest etabliert, um die Fortschritte beim Ausbau dieser Branche langfristig zu sichern und Kooperationen mit Luxemburg auszubauen. Dieser mit großer Mehrheit getroffene Ratsbeschluss bedeutet zudem, dass die Stadt und die drei Trierer Kliniken ab 1. Januar das in Rheinland-Pfalz bisher einmalige Projekt finanzieren.

Ein Kompetenzzentrum für Gesundheitswirtschaft in der Großregion war ein Bestandteil des strategischen Zukunftskonzepts Trier 2020. Über den Zwischenschritt eines 2007 eingerichteten Runden Tisches startete am 1. Januar 2013 das vom Land geförderte Forum in der Geschäftsführung des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik im Rathaus. Dort ist ab Januar 2015 die Stelle von Projektleiter Rolf Schmitz angesiedelt, der das Forum bereits seit dem Start betreut.

Zur Unterstützung der Einrichtung war im Januar 2013 ein Förderverein entstanden. Ihm treten die Bezirksärztekammer und die Vereinigten Hospitien als weitere Mitglieder bei. In den letzten zwei Jahren wurden schon viele weitere Einrichtungen in das Forum eingebunden, darunter das Demenzzentrum, die beiden Trierer Hochschulen und die Landeszentrale für Gesundheitsförderung.

**Interkulturelle Schulungen**

Schwerpunkte, die ausgebaut werden oder neu hinzukommen, sind unter anderem ein weiterer „Intensivpflegetag“, interkulturelle Schulungen für Pflegekräfte, die immer mehr ausländische Patienten betreuen, eine Themenbörse „Wissenschaft kommt ins Krankenhaus“, die Demenz-Ta-

gungen sowie ein Kompetenznetzwerk Gesundheitswissenschaften. Viele dieser Projekte sollen zudem auf das Nachbarland Luxemburg ausgedehnt werden.

**Stimmen der Fraktionen**

In der Stadtratsdebatte plädierte **Friedel Schulz (CDU)** für die Fortsetzung des Forums, das einige Erfolge vorweisen könne: „Es war allein schon eine Herkulesaufgabe, die verschiedenen Leistungserbringer im Gesundheitswesen unter einen Hut zu bringen. Zudem ist es gelungen, den einzigartigen Studiengang zur Pflegewirtschaft zu etablieren und Kontakte nach Luxemburg herzustellen“, betonte Schulz.

Für **SPD-Fraktionschef Sven Teuber** bietet das Forum die Chance, die zukunftssträchtige Gesundheitswirtschaft strategisch und langfristig anzugehen. Der von dem Modellprojekt maßgeblich initiierte Pflegestudiengang in Trier sei ein „unermesslicher Schatz“. Dadurch werde der von sehr vielen Frauen ausgeübte und oft mit einem schlechten Image belastete Beruf nachhaltig aufgewertet und für die in der alternden Gesellschaft sehr dringend benötigten Fachkräfte attraktiver gemacht. „Trier hat sich in diesem Bereich zu einem bundesweit beachteten Leuchtturm entwickelt“, so Teuber.

**Petra Kewes (Grüne)** begrüßte das Projekt zwar grundsätzlich, machte aber finanzielle Bedenken geltend. Angesichts des Zwangs zur Haushaltskonsolidierung sei eine weitere städtische Beteiligung nicht sinnvoll. „Das Forum hat sich gut etabliert. Die anderen Partner haben genügend eigene Gelder und das Know-How, um es fortzuführen“, so Kewes. In der Ab-



**Schnuppertag.** Viele Aktivitäten des Gesundheitsforums sollen die Anwerbung junger Fachkräfte unterstützen. Das *Brüderkrankenhaus* als ein Träger der Einrichtung bietet zusätzlich immer wieder Tage der offenen Tür an. Der nächste bei den *Physiotherapeuten* findet am 15. Januar, 13 Uhr, statt. *Foto: BKT*

stimmung sprach sich ein Mitglied der Grünen-Fraktion dagegen aus, die restlichen enthielten sich der Stimme.

Für **Professor Hermann Kleber (FWG)** wird das große Potenzial der Stadt durch ihre Kliniken sowie die Forschungs-, Aus- und Weiterbildungsrichtungen „erst durch dieses Forum in Wert gesetzt“. Langfristig solle ein Wechsel der Trägerschaft angestrebt werden. Das sei nur möglich durch einen Ausbau der Zusammenarbeit mit europäischen Partnern.

**Tobias Schneider (FDP)** hielt die finanziellen Bedenken gegen die Weiterführung des Forums nicht für

stichhaltig: „Das sind sinnvoll investierte Gelder, die gleich mehrfach zurückkommen.“

Nach Aussage von Oberbürgermeister Klaus Jensen „grentz es an ein Wunder“, dass es für das Forum gelungen sei, drei Kliniken unter ein Dach zu bekommen. „Die Fortschritte im Bereich Weiterbildung sind nur durch den Einsatz städtischer Gelder möglich gewesen“, betonte der OB, der Vorsitzender des Fördervereins des Forums ist. Die vorgeschlagene Verlängerung solle auch dazu dienen, die Strukturen langfristig stärker zu verselbstständigen.

## Viele Gefahren auf Schulwegen

Untersuchungen zu Spiel- und Lebensbedingungen für Kinder in sechs Bezirken

Um die Präsentationen im Jugendhilfeausschuss zu straffen, stellte die AG Spielraum in der Sitzung am Donnerstag gleich für sechs Stadtbezirke Untersuchungen zu den Spiel- und Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen vor. Dabei geht es nicht nur um den Zustand der Spielplätze, sondern auch um mögliche Gefahren durch den Straßenverkehr, denen die Kinder bei Streifzügen in ihrem Viertel oder auf dem Schulweg ausgesetzt sind. In einigen Fällen werden auch Vorschläge gemacht, wie neue Baugebiete familienfreundlich gestaltet werden können.

Für Ehrang wird gefordert, bei dem mittelfristig absehbaren Lückenschluss durch Wohnungsbau zwischen

Radweg und B 53 eine Bolzplatzfläche für Kinder und Jugendliche einzuplanen. Wichtig sei darüber hinaus die Sicherung der „Heidetreppe“ als fußläufige Verbindung der Siedlung auf dem Berg zur Innenstadt sowie ein Ersatzbau für den Jugendtreff Ehrang-Quint am bisherigen Standort Merowinger Straße. Bei der anstehenden Neuordnung der Fußwege im Ortskern nach der Verlegung der B 422 setzt sich die AG für eine Berücksichtigung der Interessen von Schülern ein, die dort täglich unterwegs sind.

Für die Neugestaltung im Bereich Zur Stadtmauer/August-Antz-Straße wird eine Beteiligungsplanung angeregt. Im Stadtbezirk Quint fordert die AG zusätzliche Bemühungen für mehr

Verkehrssicherheit an der Durchgangsstraße. Derzeit seien am Zebrastrifen Koblenzer Straße die Kinder erst sehr spät zu sehen. Als unübersichtlich werden auch der Bahnhaltelpunkt und die Kreuzung Bleischmelze eingeschätzt.

**Ideen für neue Baugebiete**

In Pfalzel monierte die Gruppe die unbefriedigende Anbindung des Schulzentrums Mäusheckerweg an das Fuß- und Radwegenetz. Kritisiert wird auch die Situation an der Bahnunterführung. Die Grünfläche im Bereich Am Mühlenteich/Mäusheckerweg könnte aufgewertet werden. Im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach soll nach dem Willen der AG geprüft werden, ob die Ballsportanlage der Grundschule nach dem Unterricht und am Wochenende geöffnet wird. Im künftigen Flächennutzungsplan 2025 wird Wohnbebauung im Bereich Zentebusch vorgeschlagen. Die vorgesehene Grünzone könnte nach Einschätzung der AG vor allem als Spielraum für Familien mit kleinen Kindern dienen. Im Ortskern Biewer gibt es nach Aussage der dort lebenden Kinder trotz der Umfahrung immer noch viel Durchgangsverkehr. Daher fordert die AG, die Kreuzung Tal- und Biewerer Straße übersichtlicher zu gestalten und das Radwegenetz zu verbessern. Bei möglichen Bauvorhaben im Bereich Lewelingstraße tritt die AG für einen neuen Spielplatz ein, der vor allem für kleinere Kinder geeignet ist.

## Zwischen Lokrichthalle und Frauenrechtlerin

Stadtrat beschließt neue Straßennamen für Trier-West

In der jüngsten Stadtratssitzung wurde die Benennung der Straßen im neuen Wohngebiet in Trier-West beschlossen. Die vorhandenen Gebäude dienen dabei als Namensgeber für zwei der insgesamt vier geplanten Straßen. So soll der Name „An der Lockrichthalle“ an die 1911 von den Preußischen Staatseisenbahnen eröffnete Hauptwerkstätte zur Instandhaltung von Schienenfahrzeugen erinnern. Bei einem Bombenangriff Ende 1944 wurde diese schwer beschädigt, wobei die Lokrichthalle in ihren Umrissen stehen blieb. 1986 wurde das Werk geschlossen.

**Wichtiger Arbeitgeber**

Weitere Industriegebäude in diesem Bereich wurden seit 1950 von der Deutschen Bobinet GmbH als Textilfabrik genutzt. Das auf Gardinenherstellung spezialisierte Werk beschäftigte in den 60er Jahren über 800 Menschen und wurde dadurch zu einem der wichtigsten Arbeitgeber in Trier. Nach einer zweifachen Übernahme in den 1990er Jahren und der Produktionsausweitung auf andere Textilien wurde die Fabrik schließlich 2010 geschlossen. An die Geschichte dieses Unternehmens erinnert künftig der Straßename „Bobinethöfe“.

**Engagement für Trier-West**

Die restlichen Straßen werden in Anlehnung an zwei bedeutende Persön-

lichkeiten der Trierer Geschichte benannt. Die in der benachbarten Eurenner Straße geborene Politikerin Martha Brach (1899-1990) gehörte für die CDU dem Trierer Stadtrat (1948-1968) und dem rheinland-pfälzischen Landtag (1953-1963) an.

Sie setzte sich für den Wiederaufbau des Stadtteils Trier-West, aber auch für die deutsch-französische Aussöhnung ein und gilt als Vorkämpferin für die politische Bildung der Frauen. Bereits im Jahr 1954 erhielt sie die Ehrenbürgerschaft der Stadt Orléans und wurde später mit dem Bundesverdienstkreuz und dem Landesorden Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

Peter Molz (1853-1933) gründete 1895 den Deutschen Eisenbahn-, Handwerker- und Arbeiterverband, der 1908 über 80.000 Mitglieder zählte und aus dem die Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands hervorging. Auch die Genossenschaft zur Beschaffung von Wohnungen für Arbeiter und Handwerker mbH, die Zeitung des Verbandes Deutscher Handwerker und Arbeiter und der Verein Trier-Süd zum Bau der Südbrücke entstanden unter seiner Beteiligung. Ferner war der in Trier geborene Gewerkschaftler Zentrumsabgeordneter in der Stadtverordnetenversammlung (1905-1907) und leitete die katholischen Arbeitervereine der Diözese Trier.



**Lücke.** Im Mäusheckerweg fehlt neben dem unbefestigten Parkplatz gegenüber dem Schulzentrum ein Fußweg. *Foto: PA*

## Trier-Tagebuch

## Vor 50 Jahren (1964)

**1. Dezember:** Eröffnungssitzung des neugewählten Trierer Stadtrates.

## Vor 45 Jahren (1969)

**26. November:** Stadt bietet Bauplatz unter dem „Hüttchen“ für die Deutsche Richterakademie an.

## Vor 40 Jahren (1974)

**28. November:** Stadtrat beschließt Ehrenbürgerwürde für Bischof Dr. Bernhard Stein.

## Vor 35 Jahren (1979)

**1. Dezember:** Mit der Aufstellung des Marktkreuzes wird die Umgestaltung des Hauptmarktes abgeschlossen.

## Vor 30 Jahren (1984)

**28. November:** Deutsch-Amerikanische Gesellschaft gegründet.  
**30. November:** Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker spricht bei Jahresabschlussfeier des Leistungswettbewerbs der deutschen Handwerksjugend in Trier.

**1. Dezember:** „Brunnen des Handwerks“ als Geschenk der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg in der Fahrstraße aufgestellt.

**1. Dezember:** Eröffnung des Trierer Ruanda-Zentrums im Palais Walderdorff.

## Vor 25 Jahren (1989)

**Ende November:** Arbeitsgemeinschaft für Trierer Kinder e.V. gegründet.

**Ende November/Anfang Dezember:** Bei der unvergessenen, kurzfristig organisierten und hochemotionalen Aktion „Herzlich willkommen, Weimar“ kommen nach dem Mauerfall per Bus fast 2000 Bürgerinnen und Bürger aus der Partnerstadt Weimar an zwei Wochenenden nach Trier. Unterkünfte überwiegend bei Triererinnen und Trierern.

## Vor 20 Jahren (1994)

**27. November:** Bei schwacher Wahlbeteiligung erstmals ein Ausländerbeirat gewählt. SPD nahestehende Demokratische Internationale Liste mit 52,1 Prozent (sechs Sitze) vor der CDU nahestehenden Union der Mitte 47,8 Prozent (fünf Sitze).

**Anfang Dezember:** Ein Trierer Richter wegen Beziehungen zum Rotlichtmilieu vom Dienst suspendiert.

## Vor 15 Jahren (1999)

**Im Dezember:** Doerfert-Affäre beschäftigt mit immer neuen Enthüllungen weiterhin die Juristen und die Öffentlichkeit.

**Im Dezember:** Umgestaltung des ehemaligen Laeis-Bucher-Geländes im Alleenbereich.

## Vor 10 Jahren (2004)

**Ende November/Anfang Dezember:** Das OVG Koblenz revidiert Urteil des Verwaltungsgerichts und entscheidet, dass die Vereinigten Hospiten eine staatliche und keine kirchliche Stiftung sind.

Aus: Stadttrierische Chronik

# Weniger Stress für Bahnfahrer

Neuer Busfahrplan ab 14. Dezember: Umstellungen beim Sternverkehr ab Hauptbahnhof und auf der Osttrasse

Mit der Abstimmung der Sternbusse auf das neue Regionalexpressangebot, der verbesserten Petrisberg-Anbindung, günstigeren Verbindungen auf der Osttrasse sowie zusätzlichen Bussen zur Hochschule richten die Stadtwerke zum Fahrplanwechsel am 14. Dezember ihre ÖPNV-Angebote stärker an den Zielen des städtischen Mobilitätskonzepts aus.



Eine weitere Neuigkeit betrifft die Aushangfahrpläne an den Haltestellen.

Die einzelnen Routen einer Gesamtlinie werden separat dargestellt. „Wir wollen unseren Kunden durch diese Fahrgastinformationen einen besseren Service bieten“, erklärt Knut Hofmeister, Abteilungsleiter Fahrdienst/Vertrieb. Erhebliche Änderungen bringt der Fahrplan nach Angaben von SWT-Verkehrsleiter Frank Birkhäuser bei den Sternbussen (vor 6.45 und nach 18.45 Uhr sowie an Wochenenden) mit sich. Um das Umsteigen aus den Zügen zu erleichtern, werden Anschlusszeiten aller Busse am Hauptbahnhof um eine Viertelstunde vorverlegt. Dadurch bleibt mehr Zeit zum Wechsel in den Regionalexpress oder umgekehrt. Stündliche Angebote, wie Touren in die Umlandgemeinden oder der Nachtverkehr freitags und samstags stehen um Viertel vor der vollen Stunde auf dem Fahrplan. Unter der Woche ist die letzte Abfahrt um 23.45, an Freitagen und Samstagen um 2.45 Uhr. Im Stadtgebiet wird an allen Tagen eine zusätzliche Spätabfahrt um 0.15 Uhr angeboten.

Die Linie 85 fährt ab Mitte Dezember vom Hauptbahnhof über das Gartenfeld zum Petrisberg. Ihre heutige Funktion in der Franz-Georg-Straße erfüllt künftig die Linie 86, die, wie



**Nächtliches Rendezvous.** Sternbusse der Stadtwerke treffen sich an dem innerstädtischen Knotenpunkt vor dem Hauptbahnhof. Der neue Fahrplan verbessert die Vertaktung mit den Regionalexpresszügen. Bei der Deutschen Bahn AG tritt Mitte Dezember ebenfalls ein neuer Fahrplan in Kraft. Foto: SWT

die Linie 1 tagsüber, die Herzogenbuscher- und die Franz-Georg-Straße wechselweise bedient. Für das Maarviertel ändert sich nichts. Die Busse der Linie 85 übernehmen die Anbindung von Filsch und der Umlandgemeinden von Gutweiler bis Bonerath von der Linie 81 im bisherigen Umfang. Auf der Linie 87 entfällt der Umstieg in Quint, da sie nach Schweich verlängert wird.

### Zusatzbus auf der Linie 1

Im Normalverkehr (montags bis freitags, 6.45 bis 18.45 Uhr) haben die Stadtwerke für eine verbesserte Pünktlichkeit die Fahrzeiten im gesamten Liniennetz überprüft und punktuell angepasst. Auf der Linie 1 ist künftig

ein zusätzlicher Bus im Einsatz. Obwohl die Verlängerung der Linie 2 nach Zewen zu einer erhöhten Fahrgastzahl geführt hat, gab es im übrigen Verlauf, insbesondere in Heiligkreuz, Rückgänge. Daher sind abseits der Spitzen des Schülerverkehrs die Busse dieser Linie nur noch im 30-Minuten-Takt unterwegs.

Die Anpassung der Linie 2 ermöglicht es, auf der Osttrasse zwischen Kaiserthermen und Hauptbahnhof künftig einen Zehn-Minuten-Takt anzubieten. Hierzu wird die Linie 7 über Trevisir-Passage und Hauptbahnhof auf die Osttrasse verlegt, sodass drei Linien (2, 7 und 30) zusammen einen Zehn-Minuten-Takt sicherstellen. Die leistungsfähige Querverbindung ver-

bessert die Anbindung der östlichen Innenstadt zum Hauptbahnhof. An den Umsteigehaltestellen Hauptbahnhof, Kaiserthermen und Mustorstraße entstehen neue Anschlüsse zu den Linien 3/13, 4, 6/16 und 8. Die Busse der Linie 7 fahren wieder auf allen Touren zum Hafen, um die Nachfrage zwischen den Schichtwechseln der dort ansässigen Unternehmen besser zu bedienen.

**i** Detailübersicht zum Streckenverlauf und den Abfahrtszeiten der Buslinien im Internet ([www.swt.de](http://www.swt.de)) und in einem Flyer für alle Haushalte am 9. Dezember. Ansprechpartner für Fragen: SWT-Stadtbusercenter, Telefon: 0651/717-273

## Verantwortung in der Welt übernehmen

Elisabethpreis der Caritas für drei Initiativen

Drei Initiativen aus dem Bistum Trier haben den Elisabethpreis des Diözesan-Caritasverbandes erhalten. Direktorin Dr. Birgit Kugel überreichte den Vertretern der Projekte je 5000 Euro als Preisgeld. Sie würdigte den zum großen Teil von Ehrenamtlichen getragenen Einsatz: „Ihr Engagement trägt dazu bei, dass Caritas als Teil der Kirche ganz nah bei den Menschen und ihren vielfältigen Nöten ist.“

Die Preisträger sind die Tschernobyl-Nothilfegruppe der Caritas Betzdorf, der Verein „Nachbarn in Not e.V.“ aus der Pfarreiengemeinschaft Bad Hönningen/Rheinbrohl, der in Afrika hilft, und der Ökumenische Arbeitskreis „Hilfe für Flüchtlinge“ der

Pfarreiengemeinschaft Rhens. Der diesjährige Preis zeichnete Projekte aus, die sich auf dem Feld der internationalen Verantwortung engagieren. Dies war auch das Thema einer von Rita Schneider-Zuche vom Diözesan-Caritasverband moderierten Talkrunde mit den Mitgliedern der Jury, zu der auch OB Klaus Jensen gehörte. Er hob besonders die Flüchtlingsfrage hervor. Jensen sagte, dass sehr viele Menschen kommen werden. Für ein reiches Land wie Deutschland dürfe es kein Problem sein, Flüchtlinge aufzunehmen.

Der Name des Preises geht auf die Caritasheilige, Elisabeth von Thüringen, zurück.



**Talkrunde.** Rita Schneider-Zuche im Gespräch mit OB Klaus Jensen (rechts) und Professor Philipp Sandermann von der Uni Trier. Foto: Caritas

## Totale Grenzüberschreitung

Theaterfestival der Großregion endet am Sonntag

Wer die Grenzen zu den nächsten Nachbarländern nicht nur auf der Suche nach Arbeit, Tabak und Benzin zu guten Konditionen überschreiten will, ist gut beraten, sich an das Total Theater Treffen (TTT) zu halten. In drei Städten präsentieren sich sieben verschiedene Theater aus vier Ländern mit zwölf Produktionen. Neben Trier finden Aufführungen in Luxemburg-Stadt und Thionville statt. Für Gerhard Weber, Intendant des Theaters Trier, ist das eine „Gelegenheit, die Großregion kennenzulernen“, wobei er nicht nur an die geographische Nähe, sondern auch an ein großes „Kulturgebiet in der Mitte Europas“ denkt.

Das ihm dies ein persönliches Anliegen ist, wird deutlich, wenn man sich sein internationales Engagement der letzten Jahre ansieht. Neben der Teilnahme Triers an den deutlich kleineren TTT in den Jahren 2007 und 2008 inszenierte Weber 2011 eine dreisprachige Version von Shakespears „Sturm“ in Kooperation mit dem Nationaltheater Luxemburg und der portugiesischen Theatergruppe „ACTA“.

Um die unterschiedlichen Ansätze weiterhin zueinander zu führen und der Vision eines „Europäischen Theaters“ näher zu kommen, haben sich die Initiatoren des TTT aber nicht nur den Austausch von Stücken vorgenommen. Das Publikum soll auch die Gelegenheit haben, unbekannte Theater-

häuser zu entdecken. Deshalb werden Busfahrten zu einzelnen Aufführungen angeboten. Trierer Zuschauer können das Stück „Superhero“, das auf dem gleichnamigen Roman des Neuseeländers Anthony McCarten basiert, am Samstag, 29. November, in Luxemburg besuchen. In den zehn Euro Transferkosten ist nicht nur die Fahrt, die um 14 Uhr am HGT beginnt, sondern ein Museumsbesuch und eine kleine Verkostung mit luxemburgischen Spezialitäten enthalten. Bis Sonntag laufen weitere Stücke aus dem TTT-Programm in den beiden anderen Kooperationshäusern. Weitere Infos im Programmheft und auf [www.theater-trier.de/xtra\\_ttt/](http://www.theater-trier.de/xtra_ttt/).



**Superhero.** Antonia Labs in dem Stück von Anthony McCarten. Foto: Staatstheater Mainz

## Baugebiet BU 14 wird erschlossen

Einstimmig hat der Stadtrat den Bauentscheid für die Erschließung und städtebauliche Gestaltung des Baugebiets „Ober der Herrnwiese“ in Filsch getroffen. Es handelt sich um den letzten Bauabschnitt der großen Entwicklungsmaßnahme auf der Tarforster Höhe. Das Gebiet ist auch unter dem Bebauungsplankürzel BU 14 bekannt. Zur Verkehrserschließung ist eine asphaltierte Hauptstraße mit Anschluss an den Kreislauf Karl-Carstens-Straße geplant. Für die Nebenstraßen zu den einzelnen Grundstücken ist jeweils ein Pflasterbelag vorgesehen. Entlang der Straßen entstehen rund 60 Autostellplätze. Für die Abschirmung des Wohngebiets zur stark befahrenen Kohlenstraße sorgt ein Lärmschutzwall. Für Grünflächen und zugehörige Fußwege sind insgesamt 6600 Quadratmeter vorgesehen. Am östlichen Randweg sollen an markanten Stellen Aussichtspunkte angelegt werden.

Für das Projekt müssen bis 2016 im Finanzhaushalt rund 4,6 Millionen Euro bereitgestellt werden. Diese Kosten sollen durch die Erlöse aus den Grundstücksverkäufen an die Bauherren gedeckt werden. Ein Extraposten in der Kalkulation sind Baumpflanzungen, für die im Haushaltsplan insgesamt 148.000 Euro veranschlagt sind.

## Etatberatung in zehn Ortsbeiräten

Ende November befassen sich zahlreiche Ortsbeiräte mit dem Haushaltsentwurf 2015/16: Ruwer-Eitelsbach am 26., 20 Uhr (Feuerwehrgerätehaus), Biewer am 27., 19 Uhr, Feuerwehrhaus, Ehrang-Quint am 27., 19.30 Uhr (Bürgerhaus) und Filsch am 28. November, 18.30 Uhr (Kulturscheune).

Weitere Sitzungen zum gleichen Thema folgen Anfang Dezember: Pfalzel am 1., 19 Uhr (Amtshaus), Euren am gleichen Abend, 20 Uhr, im Kindergarten, am Dienstag, 2., 19.30 Uhr, Heiligkreuz in der Mehrzweckhalle und Tarforst im Gebäude am Kunstrasenplatz, am 4. Dezember, 19.30 Uhr, Trier-West/Pallien (Dechant-Engel-Haus) sowie Marihof am gleichen Abend, 20.15 Uhr, Pfarrheim.

**Bekanntmachungen Seite 6**

# „Vereine verkaufen sich unter Wert“

Viertes Trierer Sportgespräch zum Thema „Sport und Wirtschaft“

Mäzene oder Sponsoren, Ehrenamt oder Hauptamt – in diesem Spannungsfeld bewegte sich die Diskussion beim vierten Trierer Sportgespräch. Als Teilnehmer der Podiumsdiskussion zum Thema „Sport & Wirtschaft“ in der Sportakademie begrüßte Bürgermeisterin Angelika Birk Wolfgang Esser, Geschäftsführer der Arena Trier, den Sportjournalisten und Initiator des Trierer Silvesterlaufs, Berthold Mertes, und den Tourismusexperten Ole Seidel. Dr. Herbert Fischer-Drumm moderierte die Runde.

Viele Trierer Sportvereine stehen vor zwei großen Problemen: Die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement geht zurück und die Zahl zahlungskräftiger Sponsoren in der Region ist überschaubar. Es gibt zwar gerade im Breitensport noch viele Mäzene, die aus persönlicher emotionaler Verbundenheit einen Verein unterstützen, doch der Trend geht eindeutig zu einem kommerzialisierten Sponsoring, bei dem der Geldgeber einen Gegenwert für seine Investition erwartet. Das wiederum erfordert seitens der Vereine professionelle Strukturen. Sobald ein großer Breitensportverein wie etwa der FSV Tarforst eine „kritische Masse“ erreicht hat, stellt sich daher die Frage nach hauptamtlichen Mitarbeitern.

### Anspruchsvolle Sponsoren

Der Silvesterlaufverein hat diese Entwicklung bereits hinter sich, wie Berthold Mertes berichtete. Bei einem Veranstaltungsbudget von circa 100.000 Euro befindet man sich heute an der Schwelle zu einem rein professionellen Management.

Die Bitburger Brauerei als Hauptsponsor achtet genau darauf, dass die Bedingungen des 20-seitigen Vertrags eingehalten werden. „Das heißt, dass die Arbeit für uns erst nach dem Abschluss des Sponsoringvertrags richtig anfängt. Wir müssen darauf achten, dass die Banner richtig platziert sind, dass auf der Pressekonferenz die richtigen Getränke ausgeteilt werden und dass der Sponsorenname vom Moderator häufig genug genannt wird“, verdeutlichte



Um die Kurve. Teilnehmerinnen des Elitelaufs der Frauen beim Trierer Silvesterlauf 2013 kämpfen um eine gute Ausgangsposition. Die Zusammenstellung eines international hochkarätigen Starterfelds ist für den Silvesterlaufverein nur durch die Zusammenarbeit mit zahlungskräftigen Sponsoren möglich. Foto: Silvesterlauf Trier

Mertes in seinem Diskussionsbeitrag. Von einer ähnlichen Entwicklung bei den Trierer Bundesliga-Basketballern berichtete Wolfgang Esser. Vor 25 Jahren sei der Etat noch zu 80 Prozent aus den Eintrittserlösen erwirtschaftet worden. Heute sei man zu 75 Prozent auf Sponsoren aus der Wirtschaft angewiesen.

### Wertschöpfung aus dem Ehrenamt

Während Esser und Mertes den Vereinen dazu rieten, sich auf die Bedingungen des kommerziellen Sponsoring einzulassen und den Schritt zu hauptamtlichen Mitarbeitern zu wagen, plädierte Angelika Birk für eine Stärkung des Ehrenamts. Sie erinnerte an die enorme Wertschöpfung, die aus der freiwilligen Arbeit entstehe. „Das spiegelt sich nicht im Bruttosozialprodukt, aber trotzdem: Ohne Ehrenamt wäre unsere Stadt arm.“

„Das spiegelt sich nicht im Bruttosozialprodukt, aber trotzdem: Ohne Ehrenamt wäre unsere Stadt arm.“

### Vereinsarbeit braucht Freiraum

Viele Menschen würden sich gerne als Übungsleiter engagieren, seien aber beruflich zu stark eingespannt. Andererseits gebe es in vielen Branchen derzeit einen Fachkräftemangel. Vielleicht, regte Birk an, lasse sich daraus eine neue Form des Sponsoring ohne Geldfluss generieren: Die Firmen geben ihren Mitarbeitern Freiraum für die Vereinsarbeit und können sich mit diesem Angebot einen Vorteil bei der Suche nach qualifizierten Bewerbern verschaffen. Das Freizeitangebot einer Stadt, bestätigte Ole Seidel, werde als „weicher“ Standortfaktor immer wichtiger.

In einem Punkt waren sich alle Diskutanten einig: Die in den Vereinen geleistete Arbeit steht in keinem Verhältnis zu den finanziellen Erträgen. Esser zog den Vergleich zu anderen Freizeiteinrichtungen: „In der Musikschule sind 20 Euro pro Stunde selbstverständlich, Fitnessstudios verlangen bis zu 60 Euro monatlich.“ Bei Sportvereinen seien solche Mitgliedsbeiträge trotz geschulter Übungsleiter utopisch. Mertes stimmte zu: „Die Sportvereine verkaufen sich unter Wert.“ Eine kurzfristige Änderung der Situation sei aber kaum möglich, denn eine deutliche Erhöhung der Beiträge werde von den Mitgliedern nicht akzeptiert. Zumindest aber, so Seidel, sollten die Vereine offensiver für ihre qualifizierten Trainingsangebote werben.

## Inklusion heißt auch Anerkennung

Workshop am 26. November leitet Erarbeitung des Trierer Aktionsplans ein

Die Auftaktveranstaltung zur Entwicklung des Aktionsplans Inklusion findet am Mittwoch, 26. November, unter dem Motto „Gemeinsam gestalten – Trier wird inklusiv!“ ab 17 Uhr im AMG statt. Im November 2013 hatten alle Ratsfraktionen die Verwaltung beauftragt, ein Handlungskonzept Inklusion zu erstellen. Hintergrund ist die 2006 verabschiedete UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung. Sie schneidet die Menschenrechte auf die Lebenssituation behinderter Frauen und Männer zu. Seit 2009 gilt dieses Übereinkommen in der Bundesrepublik. 2010 hat Rheinland-Pfalz als erstes Bundesland einen Aktionsplan zur Umsetzung aufgestellt.

Die Stadt Trier greift diese Verpflichtung auf und erstellt in den nächsten

zwei Jahren ihren Aktionsplan Inklusion. Darin wird beschrieben, welche Ziele sich die Stadt und ihre Bürger setzen, um es allen Menschen zu ermöglichen, am öffentlichen Leben in Trier teilzunehmen. Es werden für viele Bereiche Maßnahmen benannt, um Barrieren und Diskriminierungen zu beseitigen. Diese sollen sehr direkt umgesetzt werden.

### Debatte an acht Thementische

OB Klaus Jensen bittet alle Bürger sowie Vertreter der Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und des gesellschaftlichen Lebens um ihre Mitwirkung: „Inklusion bedeutet auch: Anerkennung zu erhalten und wertgeschätzt zu werden, mitzuwirken, zu gestalten und voneinander zu lernen, Kontakte und Freundschaften zu haben. Aber noch immer stehen vielen Menschen Barrieren im Weg, die es ihnen schwer

oder sogar unmöglich machen, ganz selbstverständlich Teil der Gemeinschaft zu sein. Wir alle müssen daran arbeiten, diese Barrieren aus dem Weg zu räumen – sie gar nicht erst entstehen zu lassen“, betont der OB in seiner Einladung für den Workshop am 26. November. Ein Grußwort mit persönlichen Gedanken zur Inklusion spricht Generalmusikdirektor Victor Puhl. Er wirkte vor einiger Zeit an der Produktion der Mozart-Oper „Die Zauberflöte“ mit, die von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf von der Porta Nigra-Schule gestaltet wurde. Nach einem einleitenden Vortrag von Jensen wird ein beispielhafter Aktionsplan aus Sprendlingen-Gensingen vorgestellt. Zweiter Schwerpunkt der Tagung sind Diskussionen an den acht Thementischen Erziehung und Bildung, Bauen, Wohnen, Mobilität, Barrierefreiheit und Verkehr, Kultur, Freizeit und Sport, barrierefreie Kommunikation, Information und Öffentlichkeitsarbeit, Arbeit/Personalentwicklung, Schutz der Persönlichkeitsrechte, Interessensvertretung sowie Gesundheit/Pflege.

## Schulsport trotz Raummangels

Birk beantwortete Linken-Anfrage im Stadtrat

Kann der Schulsport in Trier trotz vorherrschenden Raummangels aufrecht erhalten werden und wenn ja, zu welchen Mehrkosten? Dies wollte die Linksfraktion in der vergangenen Stadtratssitzung von Sportdezernentin Angelika Birk wissen. Birk bestätigte, dass sich insbesondere für die Berufsbildenden Schulen, das Humboldt-Gymnasium und – seit der Sperrung der Mäusheckerhalle – das Friedrich-Spee-Gymnasium und die Realschule plus in Ehrang Engpässe ergeben haben. Um dennoch einen geregelten Sportunterricht anbieten zu können, würden als Ausweichstätten die Toni-Chorus-Halle, die Arena und das Stadtbad genutzt.

### Mehrere Ausweichstätten

Die Schulen am Mäusheckerweg wichen zudem verstärkt auf die Außenanlagen und die Kita-Sporthalle „Unter Gerst“ und die Gymnastikhalle der Grundschule Pfalzel aus, erklärte die Bürgermeisterin. Sie dankte in diesem Zusammenhang aus-

drücklich allen Beteiligten, die den betroffenen Schulen diese Hallen so schnell zur Verfügung gestellt hätten. Für den Sportunterricht des Humboldt-Gymnasiums werde derzeit geprüft, ob die Anmietung der General-von-Seidel-Kaserne den Bedarf der Schule abdecken könnte, erläuterte Bürgermeisterin Birk. Zur Grünberg-Halle in Kürenz liege ein Gutachten für eine Wiederinbetriebnahme vor, auf dessen Basis jedoch noch Grundsatz- und Finanzierungsfragen zu klären seien.

Kosten für die Nutzung fremder Sportstätten entstünden nicht den Schulen selbst, sondern würden von der Stadt getragen, erklärte die Sportdezernentin. Für die Toni-Chorus-Halle des Postsportvereins fielen jährlich circa 18.000 Euro an, für die Arena 147.660 Euro. Sie werde zur Zeit montags bis donnerstags von 8 bis 16.30 Uhr von Trierer Schulen genutzt. Die Schülerbeförderung zu Sportzwecken schlug 2013 mit 56.384 Euro zu Buche.



Bild: AGD/M. Kosmala



**Gemeinsam für Kultur.** Mit einer Bronzeplatte des Bildhauers Christoph Anders (l.), die den Dom zeigt, zeichnete Harry Thiele (2. v. l.) die Stifter Siegfried Pudritz, Remigius Kühnen, Andrea und Thomas Weber sowie Christoph Wagner (v. l.) aus. Foto: Agenturhaus

## Der Bronze-Dom als Dank

Kulturstiftung zeichnete acht Stifter mit Bronzeplatte aus

Als Anerkennung für ihr Engagement in der Kulturstiftung überreichte deren Vorstand Harry Thiele die Edition 2014 der Stifterplatte mit dem Dom an acht Kulturstifter.

Zu den Ausgezeichneten gehören Christoph Wagner von der gbt Wohnungsbau und Treuhand AG, Andrea Weber, Direktorin Hotel Deutscher Hof, Remigius Kühnen, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Trier und Siegfried J. Pudritz. Weitere Bronzeplatten gingen an die TW Wochenspiegel GmbH & Co. KG und an ein Trierer Ehepaar, das sich bereits seit Jahren für die Kulturstiftung engagiert und ebenso wie ein weiteres Unternehmen ungenannt bleiben möchte. Die Trierer Viezbruderschaft hatte

ihre Stifterplatte bereits vorher erhalten. Insgesamt wurde Unterstützern für ihre Beiträge im Wert von insgesamt 23.000 Euro gedankt.

Die bronzenen Stifterplatten, deren Editionen seit 2009 jährlich wechselnd verschiedene Trierer Denkmäler zeigen, werden Kulturförderern überreicht, die sich mit einem Betrag ab 2500 Euro beteiligen. 2014 zeigt die kunstvolle Bronzegussplatte die Hohe Domkirche St. Peter. Wie alle vorhergehenden fünf Stifterplatten gestaltete sie der renommierte Bildhauer und Zeichner Christoph Anders aus Senheim eigens für die Trierer Kulturstiftung. In die Edition 2014 integrierte er als weiteres symbolträchtiges Attribut neben der Domkirche den Heiligen Rock. Dadurch ist dem Künstler ein

collagenartiges Ensemble mit mehrdimensionaler Wirkung und besonderer Licht-Schatten-Wirkung gelungen.

Für die Sparkasse als Gründungsmitglied und größter Zustifter der Kulturstiftung, ist die Unterstützung der einzigen Trierer Bürgerstiftung ein essentielles Anliegen, betonte Vorstandsvorsitzender Remigius Kühnen: „Trier ist Kulturstadt und die Stadt lebt von ihrer Kultur. Sie beeinflusst die Wertigkeit des gesellschaftlichen Lebens in der ältesten Stadt Deutschlands. Mit der Unterstützung der Kulturstiftung als reine und einzige Bürgerstiftung tragen die Kulturstifter nachhaltig zum Erhalt des kulturellen Erbes und zur Förderung von Kunst und Kultur in Trier bei.“

## Besinnliche Innenstadt

35. Weihnachtsmarkt wird heute offiziell eröffnet

Seit gestern ist Trier um 95 Häuschen reicher. Diese sind zwar eher gemütlich und kaum als Wohneinheiten zu gebrauchen, werden aber dennoch eine der städtischen Hauptattraktionen der nächsten Wochen sein. Denn der Trierer Weihnachtsmarkt steht bereit und wird am heutigen Dienstag, 25. November, offiziell durch die Deutsche Glühweinkönigin Anne-Catherine Ferber und OB Jensen eröffnet.

Ab 18 Uhr findet die Veranstaltung auf dem Domfreihof statt, auf der Thomas Kiessling, Thomas Siesseger, Karin Melchert, Beatrice Bénger und die Bläsergruppe des Musikvereins Irsch das musikalische Rahmenprogramm gestalten. Die VHS-Weihnachtsakademie bietet ab Mittwoch, 26. November, unter dem Motto „Fit fürs Fest“ unter anderem Kurse zum Kartenbasteln und Manieren an der Weihnachtstafel für Kinder. Informationen über die Kurse und Anmelde-möglichkeiten im Internet: [www.vhs-trier.de](http://www.vhs-trier.de). Fast täglich finden weitere

Veranstaltungen statt, die vom Auftritt der Ruwertaler Winzerkapelle Kasel über die Puppenbühne Maatz, einer langen Singer-Songwriter-Nacht bis zum Besuch des Nikolaus am 6. Dezember von 12 bis 18 Uhr reichen. Der komplette Veranstaltungskalender steht im Internet: [www.trierer-weihnachtsmarkt.de](http://www.trierer-weihnachtsmarkt.de). Der Weihnachtsmarkt ist Montag bis Mittwoch von 10.30 bis 20.30 Uhr, Donnerstag bis Samstag von 10.30 bis 21.30 und Sonntag von 11 bis 20.30 Uhr geöffnet. Er endet am Montag, 22. Dezember.

### Park & Ride-Busse

Um die Verkehrssituation zu entlasten, werden an den vier Adventssamstagen Park & Ride-Busse angeboten. Sie fahren ab 10.10 Uhr regelmäßig von den Haltestellen Hochschule, Trier-Nord und Messepark/Moselauen in die Innenstadt. Die letzte Rückfahrt startet jeweils um kurz nach 20 Uhr. Dieser Service wird von der City-Initiative organisiert.

### Jugendparlament am 28. November

Das Trierer Jugendparlament tagt am Freitag, 28. November, 16 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof. Auf der Tagesordnung stehen die Neukonzeption des „Jupa-Cups“ im nächsten Jahr, mögliche Kooperationen mit dem Verein „Für ein buntes Trier, gemeinsam gegen Rechts“ sowie mit den Stadtwerken. Daneben werden Berichte aus den Ausschüssen und Arbeitsgruppen präsentiert.

### Premiere für Tufa-Weihnachtsmärchen

Das Tufa-Märchen „Ox und Esel“ ist am Sonntag, 30. November, 11 und 16 Uhr, erstmals im Kleinen Saal zu sehen. Die Weihnachtsgeschichte wird zu einer heiteren Erzählung, denn aus Sicht der beiden Tiere klingt alles ein bisschen anders, als es sich damals zugetragen haben soll. Die Dezembertermine: 7. und 28., jeweils, 11 und 16 Uhr, 14., 11 Uhr, sowie 21. und 26. Dezember, 16 Uhr.

# Trier in Übersee bekannter machen

Bundesweites Städtetzwerk will Touristen anziehen

Die Tourismusverantwortlichen des Verbunds „Historic Highlights of Germany“ (HHOG) kamen jüngst in Trier zur Mitgliederversammlung zusammen. Hierbei stand die Besiegung der Kooperation mit einem US-Reiseveranstalter, der den Touristen Angebote der Mitgliedsstädte schnell und leicht zugänglich macht, im Mittelpunkt. Dazu gab es auch Informationen aus erster Hand über aktuelle Entwicklungen und neue Reisetrends aus diesem wichtigen Quellmarkt.

### Vielfältige Messepräsenz

Die HHOG sind ein Verein von 13 historischen deutschen Städten, zu denen neben Trier beispielsweise Augsburg, Erfurt, Heidelberg, Potsdam und Würzburg zählen. Ihr Ziel ist, sich mit gebündelten Mitteln als Top-Destinationen in den Zielmärkten

USA, Japan, China, Großbritannien und Italien zu positionieren. Neben der Präsentation auf Messen, Teilnahmen an internationalen Tourismus-Workshops und Kontaktpflege zu ausländischen Reiseveranstaltern und Journalisten betreibt die Marketing-Kooperation auch ein Internetportal: [www.historicgermany.travel](http://www.historicgermany.travel).

Hans-Albert Becker, Prokurist der Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) und Vorsitzender des Vereins, betonte: „Um gerade in den kostenintensiven Überseemärkten Aufmerksamkeit zu erzeugen, entwickeln wir entsprechend der jeweiligen Marktbesonderheiten passende Aktionspläne und nutzen die Synergien eines gemeinsamen Auftritts. Deshalb freuen wir uns sehr, ab nächstem Jahr auch mit Regensburg als 14. Mitgliedsstadt werben zu dürfen.“

### Straßenausbau im Fokus

Vor der nächsten Sitzung des Ortsbeirats Mariahof am Donnerstag, 4. Dezember, im Pfarrheim, findet ab 19 Uhr eine Bürgerinformation zum weiteren Ausbau der Straßen und Wege im Stadtteil statt. Experten vom Tiefbauamt stellen das Projekt vor.

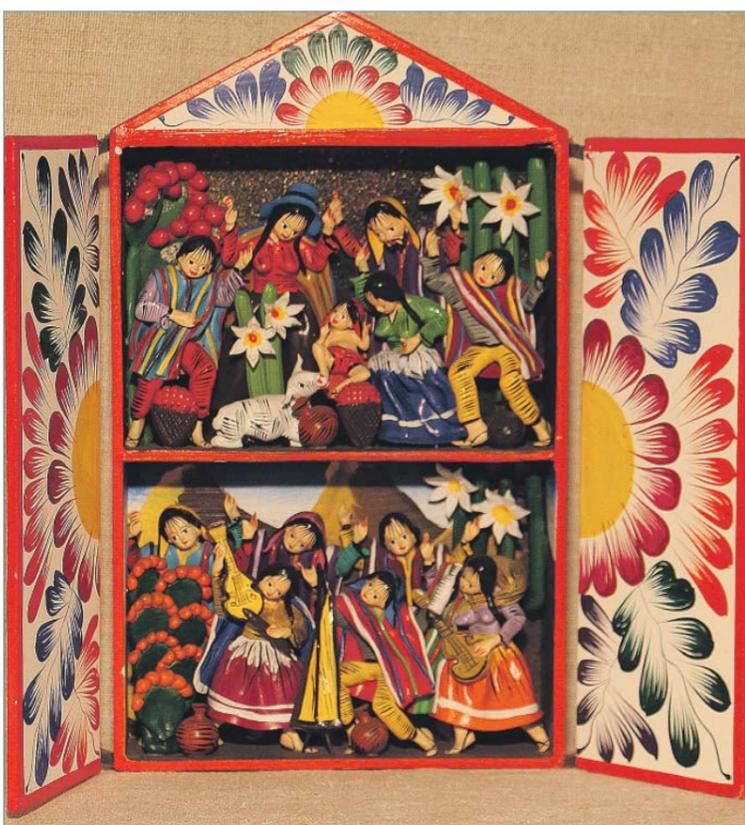
### Ausblick auf den Winterdienst

Die Situation des städtischen Winterdienstes vor dem Start in die kalte Jahreszeit ist eines der Themen im nächsten Bau-Dezernatsausschuss am Mittwoch, 26. November, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus am Augustinerhof.

## Reparieren statt neu kaufen

Es gibt noch eine letzte Gelegenheit in diesem Jahr, kaputte Dinge in das Repair-Café im Mergener Hof zu bringen. Es findet am Samstag, 29. November, 11 bis 15 Uhr, im Jugendzentrum Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, statt. Aufgrund des großen Interesses geht es im nächsten Jahr weiter. Erster Termin 2015 ist Samstag, 31. Januar. Zahlreiche ehrenamtliche Experten stehen dann wieder bereit, um defekte Gegenstände zusammen mit ihren Besitzern zu reparieren, egal ob es sich um Spielzeug, Kleidung, Möbel, elektrische Geräte oder Fahrräder handelt.

## Krippen aus vier Kontinenten



Im Foyer der Stadtbibliothek im Palais Walderdorff sind bis Ende Januar farbenprächtige Weihnachtskrippen aus vier Kontinenten zu sehen. Ein Trierer Sammlerehepaar hat in vielen Jahren Exponate aus Afrika, Lateinamerika, Asien und Europa zusammengetragen. Die Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Donnerstag, 12 bis 19 Uhr, Mittwoch, 9 bis 13 Uhr. Samstags ist die Ausstellung von 10 bis 13 Uhr zu sehen. Foto: Stadtbibliothek



Fit für die Zukunft. Bürgermeisterin Angelika Birk (rechts) gratuliert den Kindern und Jugendlichen zu ihrem Zukunftsdiplom. Neben ihr Agenda-Geschäftsführerin Charlotte Kleinwächter. Foto: Lokale Agenda 21

# Hochbetrieb im Hörsaal

Über 100 Kinder erhielten ihre Zukunftsdiplome 2014

115 Kinder und sechs Hortgruppen wurden von der Lokalen Agenda 21 eingeladen, um ihre Zukunftsdiplome entgegenzunehmen. Wie es sich für eine Diplomverleihung gehört, fand sie in einem Hörsaal der Universität statt. Rund 300 Gäste waren der Einladung gefolgt.

Wo sonst die Diplomfeiern eher ruhig und feierlich über die Bühne gehen, herrschte bei der Diplomverleihung im Hörsaal am Campus II der Universität quirlige Lebendigkeit. Die Kinder haben zwischen Mai und Oktober an mindestens sechs Veranstaltungen teilgenommen. Die Reihe dient dazu, Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren für ihre Zukunft und nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren. Durch die Teilnahme an Veranstaltungen

sollen die Kinder spielerisch und kindgerecht mit den Themen Umwelt, Soziales, Ökonomie und Eine Welt als zentrale Elemente eines nachhaltigen Zukunftskonzepts vertraut gemacht werden.

Professor Andrea Möller begrüßte die Besucher im Namen der Universität Trier. Bürgermeisterin Angelika Birk gratulierte den Kindern zu ihrem bestandenen Zukunftsdiplom. Exemplarisch wurde an einige der insgesamt 111 Veranstaltungsangebote in diesem Jahr erinnert. Hierfür wurden drei Filme gezeigt, die die triki-Reporter Florian Bambauer, Lea Bohn, Martin Cluse, Mona Dreikopf, Raphael Eiden und Anna Weber gedreht hatten. Sie zeigten die Veranstaltungen beim Im-

ker, auf einer römischen Baustelle und im Wald auf der Suche nach Wildkatzen. Außerdem gab es auch eine Veranstaltung zu Insekten, einen Tag beim Radio und einen Steinzeittag.

Bei der Diplomfeier stand neben der Zeugnisvergabe auch gemeinsames Singen auf dem Programm. Alle stimmten das Lied „Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern!“ an. „Unser Verein allein könnte ein Bildungsprojekt dieser Größenordnung gar nicht stemmen. Aber viele Leute aus Trier machen das Zukunftsdiplom gemeinsam möglich“, betonte Charlotte Kleinwächter, Geschäftsführerin des Agenda-Vereins. Weitere Informationen: [www.la21.de](http://www.la21.de).



An den Messstationen in der Ostallee und in Pfalzel wird kontinuierlich die Luftqualität in Trier überwacht. Die einzelnen Messwerte sind im Internet abrufbar: [www.luft-rlp.de](http://www.luft-rlp.de). Die Tabelle zeigt für Oktober den Monatsmittelwert und die Anzahl der Grenzwertüberschreitungen der wichtigsten Schadstoffe. Dabei wird bei manchen Schadstoffen ein Jahres-, bei

anderen ein Tages- oder Stundenmittel herangezogen. Da an der neuen Ozonmessstation Pfalzel aus den vorherigen Jahren keine Daten vorliegen, kann noch kein Drei-Jahres-Mittelwert gebildet werden. Stattdessen werden bis 2016 die einzelnen Überschreitungen je Jahr aufsummiert, bis wieder ein Drei-Jahres-Mittel gebildet werden kann.

Gesetzliche Vorgaben			Messwerte in Trier		
Schadstoff	Grenzwert	maximale Anzahl Überschreitungen	Messstation	Überschreitungen 2014	Monatsmittel Okt. / Jahresmittel 2014
Feinstaub PM 10	50 µg/m³ im Tagesmittel	35 pro Jahr	Ostallee	8	
	40 µg/m³ im Jahresmittel		Ostallee		20 / 20
Feinstaub PM 2,5	25 µg/m³ im Jahresmittel		Pfalzel		12 / 11
Stickstoffdioxid	200 µg/m³ im Stundenmittel	18 pro Jahr	Ostallee	0	
			Pfalzel	0	
	40 µg/m³ im Jahresmittel		Ostallee		34 / 34
			Pfalzel		21 / 19
Schwefeldioxid	350 µg/m³ im Stundenmittel	24 pro Jahr	Ostallee	0	
	125 µg/m³ im Tagesmittel	3 pro Jahr	Ostallee	0	
Ozon	120 µg/m³ (8-Std.-Mittel)	25 pro Jahr, gemittelt über drei Jahre	Pfalzel	2014: 10 2015: - 2016: -	

## Museumshighlights im Advent

Die drei großen Trierer Museen präsentieren in der bevorstehenden Vorweihnachtszeit ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie:

■ Das **Rheinische Landesmuseum** hat eine Weihnachtsrallye im Angebot. Es gibt Termine samstags und sonntags im Advent sowie in den Ferien bis einschließlich 23. Dezember, jeweils 10 bis 17 Uhr. Die spannende Entdeckungsreise führt im Landesmuseum zu den Anfängen des Weihnachtsfestes sowie zu Exponaten rund um diese Tradition. Die Teilnahme ist kostenlos, es fällt nur der Eintritt an. Familien erhalten eine Ermäßigung.

■ Das **Museum am Dom** bietet einen Bastelworkshop für Kinder ab sechs Jahren an. An drei aufeinanderfolgenden Samstagen, jeweils 9 bis 11 Uhr, wird eine Krippe aus verschiedenen Materialien gebastelt. Treffpunkt ist die Werkstatt im Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz 1. Die Kosten liegen bei zehn Euro. Anmeldung telefonisch (0651/7105-425) oder per E-Mail: [museum@bistum-trier.de](mailto:museum@bistum-trier.de). Die Winterausstellung im Museum am Dom zeigt Skulpturen, Gemälde, Stickerien und Krippen aus unterschiedlichen Jahrhunderten rund um die Weihnachtsgeschichte. An den Sonntagen im Advent findet außerdem im Museum am Dom um 15 Uhr eine Führung zum Thema „Weihnachtsbräuche – Eine Reise ins Winterwunderland“ statt. Kosten: fünf, ermäßigt zwei Euro. Am zweiten Adventsonntag, 7. Dezember, ist wieder ein Familientag mit freiem Eintritt geplant.

■ Das **Stadtmuseum Simeonstift** bietet passend zu seiner Weihnachtsausstellung im Stifterkabinett jeden Adventssamstag von 15 bis 16.30 Uhr Adventsbasteln für Kinder an. Kosten: Fünf Euro pro Termin, inklusive Eintritt und Material. Für Erwachsene plant das Stadtmuseum einen Kreativ-Schmuckkurs mit Ingeborg Martin am Samstag, 13. Dezember, 14 bis 17 Uhr. Kosten: 30 Euro inklusive Material.

■ Das **Karl-Marx-Haus** lädt an den Samstagen 6., 13. und 20. Dezember, jeweils 14 bis 15 Uhr, zu offenen Führungen ein. Die einzelnen Programme:

6. Dezember: „Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau. Die Frauen um Karl Marx und ihre Lebenswelten im 19. Jahrhundert“.

13. Dezember: „Karl Marx – Leben, Werk, Wirkung“. Rundgang durch die Dauerausstellung.

20. Dezember: Kostümführung: „Die Ballkönigin und der Revolutionär“. Persönliche Einblicke in Jenny von Westphalens Jugend in Trier, ihre Ehe und ihr Leben im Exil mit Karl Marx. Zu einem Vortrag über die sozial engagierte Künstlerin Käthe Kollwitz lädt das Karl-Marx-Haus für Dienstag, 2. Dezember, 20 Uhr, ein. Referent ist Dr. Michael Friedrich. Anmeldung für die Veranstaltung im Internet ([www.vhs-trier.de](http://www.vhs-trier.de)), per E-Mail ([info.trier@fes.de](mailto:info.trier@fes.de)) oder telefonisch: 0651/97068-0.

## Weihnachtsgeschichte als Schattentheater

Die Stadtbibliothek im Palais Walderdorff lädt für Donnerstag, 4. Dezember, 16 Uhr, zu einer Aufführung des „Blinklichter“-Theaters ein. Gespielt wird das Stück: „Kein Platz in Bethlehem“. Zum Einsatz kommen Tischmarionetten und Schattentheater. Eintrittskarten gibt es in der Kinderabteilung.



## Amtliche Bekanntmachungen

### Taxiordnung für die Stadt Trier

Aufgrund der §§ 47 Abs. 2, 3, 51 Abs. 1 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. August 1990 (BGBl. I S. 1690); zuletzt geändert durch das Gesetz zur Strukturreform des Gebührenrechts des Bundes vom 07. August 2013 (BGBl. I S. 3154) in Verbindung mit der Landesverordnung über Zu-ständigigkeiten auf dem Gebiet des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG), den zu seiner Durchführung erlassenen Rechtsvorschriften und nach den zum Verkehr mit Taxen erteilten Genehmigungen bleiben unberührt.

#### § 1 Geltungsbereich

Die Taxiordnung regelt den Betrieb von Taxen innerhalb des Gebietes der Stadt Trier. Sie gilt für die Taxiunternehmen, die ihren Betriebssitz in der Stadt Trier haben, und deren Fahrpersonal. Die Rechte und Pflichten der Taxiunternehmerinnen und Taxiunternehmer nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG), den zu seiner Durchführung erlassenen Rechtsvorschriften und nach den zum Verkehr mit Taxen erteilten Genehmigungen bleiben unberührt.

#### § 2 Beschaffenheit

Die Fahrzeuge müssen stets innen und außen sauber sein. Beschädigungen am Fahrzeug innen und außen sind unverzüglich zu beheben. Beim Einsatz der Fahrzeuge ist die Ausrüstung den jeweiligen Straßen- und Witterungsverhältnissen anzupassen.

Im Taxi sind der Text dieser Verordnung, der Verordnung über Beförderungsentgelte jeweils in der gültigen Fassung, ein Stadtplan und ein Straßenverzeichnis der Stadt Trier mitzuführen. Stadtplan, Straßenverzeichnis und Straßenkarte dürfen nicht älter als 3 Jahre sein. Dem Fahrgast ist auf Verlangen Einsicht in die Taxiordnung und in die Rechtsverordnung über die Beförderungsentgelte und Beförderungsbedingungen für den Gelegenheitsverkehr mit Taxen in der Stadt Trier zu gewähren.

Innerhalb des Fahrzeuges ist an einer für den Fahrgast gut sichtbaren Stelle ein Schild mit Namen und Betriebssitz des Unternehmens anzubringen.

#### § 3 Bereithalten der Taxen

Taxen mit Betriebssitz in Trier dürfen nur an mit Zeichen 229 Straßenverkehrsordnung (StVO) behördlich gekennzeichneten Taxenstandplätzen sowie an anderen behördlich zugelassenen Stellen bereitgehalten werden. Die Genehmigungsbehörde kann das Bereithalten an solchen Stellen generell oder für bestimmte Ereignisse zeitlich beschränkt genehmigen.

#### § 4 Dienst- und Fahrbetrieb

Den Wünschen des Fahrgastes ist im Rahmen des Zumutbaren Folge zu leisten, soweit Beförderungspflicht, -zweck und das Vertrauen in eine ordnungsgemäße und sichere Personenbeförderung dem nicht entgegenstehen; dies gilt insbesondere für die Benutzung des Radios, des Schiebe- oder Ausstelltdachs und des Öffnens bzw. Schließens der Fenster. Der Fahrgast hat die freie Platzwahl. Alle Fahrgastplätze, insbesondere der Beifahrersitz, sind dazu von Gegenständen freizuhalten. Das Ansprechen und Anlocken von Fahrgästen durch den Fahrzeugführenden, um einen Fahrauftrag zu erhalten, ist verboten.

Das Gepäck ist von der Fahrerin, dem Fahrer ein- und auszuladen. Hilfsbedürftigen Fahrgästen ist beim Ein- und Ausstieg Hilfe zu leisten.

Das Rauchen im Fahrzeug ist nicht nur während des Beförderungsvorganges, sondern generell untersagt.

Vor Annahme eines Fahrauftrages sind eventuell bestehende Beförderungseinschränkungen (keine Kindersicherungseinrichtungen oder ähnliches) bekannt zu geben.

Während der Wartezeit nach dem Eintreffen am Bestellort sowie beim Ein- und Aussteigen der Fahrgäste ist ruhestörender Lärm zu vermeiden. Darüber hinaus ist insbesondere das Lauflassen der Motoren zum Heizen oder Kühlen untersagt.

Fahrten, die innerhalb der Stadt Trier (Pflichtfahrgebiet/Pflichtfahrbereich) stattfinden, dürfen nur mit eingeschaltetem Fahrpreisanzeiger durchgeführt werden.

Sofern der Fahrgast nichts anderes bestimmt, hat der Fahrzeugführer den kürzesten Weg zum Fahrtziel zu wählen, es sei denn, dass ein anderer Weg verkehrs- oder preisgünstiger ist und mit dem Fahrgast vereinbart wird.

Bei Fahrten, deren Ziel außerhalb des Geltungsbereiches der festgesetzten Beförderungsentgelte liegt, hat der Fahrzeugführer den Fahrgast vor Beginn darauf hinzuweisen, dass das Beförderungsentgelt für die gesamte Fahrtstrecke frei zu vereinbaren ist. Kommt keine Vereinbarung zustande, gelten die für den Pflichtfahrbereich festgesetzten Beförderungsentgelte als vereinbart.

Auf Verlangen des Fahrgastes ist eine Quittung über den Beförderungsentgelt, auf Wunsch unter Angabe der Fahrtstrecken zu erteilen. Die Quittung muss mit dem Firmenstempel des Unternehmens, der Ordnungs-Nr. des Fahrzeuges und dem Datum der Ausstellung oder dem Zeitraum der Beförderungsdurchführung versehen sein.

Bei Inbetriebnahme eines Ersatztaxi ist dies der Genehmigungsbehörde spätestens nach 24 Stunden unter Angabe der Ordnungsnummer und des Kennzeichens des zu ersetzenden Taxis sowie des Kennzeichens des eingesetzten Kraftfahrzeuges mitzuteilen. Sofern der Einsatz des Ersatztaxi länger als 72 Stunden erforderlich ist, ist eine Ersatzbescheinigung notwendig. Nach Ablauf der Gültigkeit oder nach Einsatz des konzessionierten Ursprungsfahrzeuges ist die Bescheinigung wieder im Original bei der Genehmigungsbehörde einzureichen.

#### § 5 Ordnung auf den Taxihalteplätzen

Die Taxen sind in der Reihenfolge ihrer Ankunft auf den Taxenhalteplätzen aufzustellen. Jede Lücke ist durch sofortiges Nachrücken des nächsten Taxis auszufüllen. Die Taxen müssen stets fahrbereit sein und so aufgestellt werden, dass sie den Verkehr nicht behindern oder gefährden. Gleiches gilt auch für die Nachrückplätze.

Die Fahrerin/der Fahrer hat sich grundsätzlich an seinem Fahrzeug aufzuhalten. Muss sie/er sich aus zwingenden Gründen vorübergehend davon entfernen, hat sie/er für den reibungslosen Ablauf am Taxistandplatz zu sorgen. Die ersten beiden Fahrzeuge müssen unverzüglich abfahrbereit sein. Dem Fahrgast steht am Halteplatz immer die Wahl des Taxis frei. Sofern ein Fahrgast wünscht, von einem anderen Taxi als dem an erster Stelle auf dem Taxistandplatz stehenden Taxi befördert zu werden, ist diesem die sofortige Abfahrt zu ermöglichen, sofern es die örtlichen Verhältnisse zulassen.

Jegliche Verunreinigung der Stand- und Nachrückplätze ist untersagt. Der Straßenreinigung muss jederzeit Gelegenheit gegeben werden, ihren Aufgaben auf den Taxiplätzen nachzukommen. Darüber hinaus haben die Taxifahrerinnen/die Taxifahrer den Taxihalteplatz sauber zu halten.

#### § 6 Ordnungswidrigkeiten

Zuwerhandlungen gegen die Taxiordnung können aufgrund des § 61 Abs. 1 Nr. 4 PBefG als Ordnungswidrigkeiten nach Maßgabe des § 61 Abs. 2 PBefG mit einer Geldbuße bis zu 10.000 Euro geahndet werden.

#### § 7 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 01.01. 2015 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung vom 20.04.1979 außer Kraft.

Trier, den 11.11.2014

Stadtverwaltung Trier – Straßenverkehrsamt

Thomas Egger, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Rechtsverordnung über die Beförderungsentgelte und Beförderungsbedingungen für den Gelegenheitsverkehr mit Taxen in der Stadt Trier

Aufgrund der §§ 39, 47 und 51 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. August 1990 (BGBl. I S. 1690), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Strukturreform des Gebührenrechts des Bundes vom 07. August 2013 (BGBl. I S. 3154) in Verbindung mit §§ 28, 37 und 38 der Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr (BOKraft), vom 21. Juni 1975 (BGBl. I S. 1573) zuletzt geändert durch Fünfte Verordnung zur Änderung personenbeförderungrechtlicher Vorschriften vom 08. November 2007 (BGBl. I S. 2569), werden hiermit die Beförderungsentgelte und die Beförderungsbedingungen für den Gelegenheitsverkehr mit Taxen wie folgt festgesetzt:

#### § 1

##### Geltungsbereich

Diese Verordnung gilt für die von der Stadtverwaltung Trier zugelassenen Taxen für Fahrten innerhalb des Gebietes der Stadt Trier (Pflichtfahrgebiet/Pflichtfahrbereich).

#### § 2

##### Beförderungsentgelt

Das Beförderungsentgelt setzt sich wie folgt zusammen:

- dem Grundpreis der Tarifstufe I oder II
- dem Kilometerpreis (Entgelt für die gefahrene Wegstrecke)
- dem Zeitpreis (Wartegeld) für verkehrsbedingte Standzeiten - oder auf Veranlassung des Fahrgastes entstandene Wartezeiten
- den evtl. Anfahrkosten

1. **Tarifstufe I**  
Grundpreis 3,50 €  
Kilometerpreis für Zielfahrten: 0,1 km – 3 km 2,50 €  
ab 3,1 km 1,70 €

Durch den Kilometerpreis ist die Beförderung von Hunden, Kleintieren, Reisegepäck, Gehhilfen und klappbaren Rollstühlen abgegolten.

2. **Tarifstufe II**  
für Großraumtaxen, die mehr als 4 Personen befördern und für Fahrzeuge, die von ihrer Bauart mit Sondereinrichtungen für nichtumstiegbare Rollstuhlfahrer ausgestattet sind und entsprechend genutzt werden

Grundpreis 8,50 €  
Kilometerpreis für Zielfahrten: 0,1 km – 3 km 2,50 €  
ab 3,1 km 1,70 €

#### 3. Zeitpreis (Wartegeld)

Beträgt pro Stunde 25,00 €

Die Berechnung der Wartezeit erfolgt durch den Fahrpreisanzeiger.

#### 4. Nichtzustandekommen des Beförderungsvertrages

Verzichtet die Bestellerin/der Besteller bei der Abholfahrt nach Anknüpfung auf die Benutzung des Taxis, so hat er innerhalb des engeren Stadtgebietes den Grundpreis der Tarifstufe I bzw. II zu zahlen und außerhalb des engeren Stadtgebietes den Grundpreis der Tarifstufe I bzw. II zzgl. der Anfahrkosten. Gebühren für die Anfahrt werden nach den in § 2 unter Punkt 5 aufgeführten Pauschalen in Rechnung gestellt.

#### 5. Anfahrkosten gelten, wie nachfolgend aufgeführt, sofern die Fahrt nicht in das „engere Stadtgebiet“ zurückführt:

Am Trimmelhof	3,50 €
Am Weidengraben	3,50 €
Biewer bis Mäusheckerweg	5,00 €
Ehrang (bis Kyllbrücke), Hafen	8,00 €
Ehrang (ab Kyllbrücke) bis Grenze zwischen Quinter Straße und Koblenzer Straße, Zu- und Abfahrt B 53	11,00 €
Ehrang, Heide	15,00 €
Eitelsbach	5,00 €
Filsch	5,00 €
Herresthal	5,00 €
Industriegebiet Euren/Zewen	3,50 €
Irsch	5,00 €
Irscher Mühle, Am Forst	5,00 €
Kernscheid	5,00 €
Markusberg	3,50 €
Pfalzel	7,00 €
Quint	15,00 €
Ruwerer Straße/Am Grüneberg	3,50 €
Ruwer	5,00 €
Tarforst	3,50 €
Universität	3,50 €
Zewen	5,00 €

#### § 3

##### Pflichtwartezeit

Die Pflichtwartezeit beträgt 15 Minuten, sie ist kostenfrei.

Sie beginnt, wenn dem Fahrgast bekannt ist (nach Meldung der Fahrerin/des Fahrers), dass das Taxi am Abholplatz bereit steht.

Längere Wartezeiten bei der Abholung sind kostenpflichtig gem. § 2 Ziffer 3 dieser Verordnung, sofern vorher keine freie Vereinbarung getroffen wurde.

#### § 4

##### Besondere Leistungsansprüche

Besondere Leistungsansprüche seitens des Fahrgastes unterliegen der freien Vereinbarung.

#### § 5

##### Fahrten außerhalb des Pflichtfahrgebiets/Pflichtfahrbereichs (Stadtgebiet Trier)

Bei Fahrten, deren Ziel außerhalb des Geltungsbereiches der festgesetzten Beförderungsentgelte liegt, hat die Fahrzeugführerin/der Fahrzeugführer den Fahrgast vor Fahrtbeginn darauf hinzuweisen, dass das Beförderungsentgelt für die gesamte Fahrtstrecke frei zu vereinbaren ist. Kommt keine Vereinbarung zustande, gelten die für das Pflichtfahrgebiet/Pflichtfahrbereich festgesetzten Beförderungsentgelte als vereinbart.

#### § 6

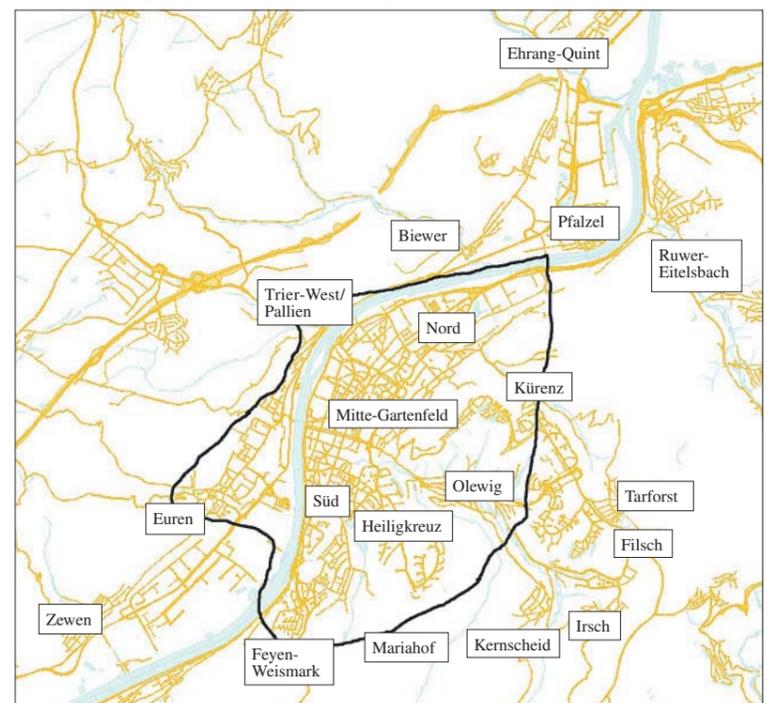
##### Begriffsbestimmungen

#### 1. Anfahrten

Anfahrten sind Fahrten zu dem vom Fahrgast bestimmten Aufnahmeort.

#### 2. Bezeichnung des „engeren Stadtgebietes“

Das „engere Stadtgebiet“ liegt innerhalb folgender Grenzen, welche im Text angegeben sind. Die Skizze dient lediglich der bildlichen Darstellung.



#### Nord-West:

bis Bitburger Straße (B 51), Ortstafel, Verkehrszeichen 310 der StVO bis Bonner Straße, Ortstafel, Verkehrszeichen 310 der StVO

#### Nord-Ost:

bis Pfälzer Brücke/Eisenbahnbrücke bis Kohlenstraße/Kreisel Robert-Schumann-Allee

#### West-Süd:

Auf der Jüngt Euren, Eisenbahnstraße/Teichweg

#### Süd-Ost:

Olewig

#### 3. Abholfahrten und Anfahrkosten

Abholfahrten setzen immer eine Anfahrt voraus.

Bei Abholfahrten innerhalb des engeren Stadtgebietes ist die Anfahrt kostenlos. Bei Abholfahrten außerhalb des engeren Stadtgebietes werden pauschal Anfahrkosten gemäß § 2 Punkt 5 dieser Verordnung nur dann erhoben, wenn die Fahrt nicht wieder in oder durch das „engere Stadtgebiet“ zurückführt. Berechnungsgrundlage für die Pauschale ist der im Bereich der Fahrtstrecke liegende Stadtteil, der am nächsten zum „engeren Stadtgebiet“ liegt.

#### 4. Fahrweg

Der Fahrer hat den verkehrsgünstigen Weg zum Fahrtziel zu wählen, es sei denn, dass ein anderer Weg mit dem Fahrgast vereinbart wird.

#### 5. Gebührenpflichtige Wartezeiten (Zeitpreis)

Wartezeiten sind alle Stillstände der Taxen (auch verkehrsbedingte) während der Inanspruchnahme, es sei denn, dass der Stillstand durch den Fahrer verschuldet ist oder ein technischer Mangel am Fahrzeug eintritt. Dieser Ausschluss gilt auch bei Unfällen, in die das Fahrzeug verwickelt ist. Die Berechnung der Wartezeit erfolgt durch den Fahrpreisanzeiger.

#### § 7

##### Beförderungsbedingungen

1. Ein anderer als der vom Fahrpreisanzeiger angezeigte Fahrpreis darf nicht gefordert

Fortsetzung Seite 13

werden. Erlaubt ist die zusätzliche Inrechnungstellung der Anfahrtpauschale gemäß § 2 Ziffer 5 dieser Verordnung.

2. Der Fahrpreisanzeiger darf erst nach Aufnahme des Fahrgastes bzw. bei Bestellung am Aufnahmeort nach Ablauf der Pflichtwartezeit eingeschaltet werden.
3. Die Fahrpreise innerhalb des Pflichtfahrgebietes/Pflichtfahrbereiches sind Festpreise. Sie dürfen weder über- noch unterschritten werden, sie sind gleichmäßig anzuwenden. Dem Fahrgast ist auf Verlangen eine Quittung über den Beförderungspreis auszustellen.
4. Ein Abdruck dieser Rechtsverordnung ist in dem Taxi mitzuführen und dem Fahrgast auf Verlangen vorzuzeigen.
5. Bei Störungen des Fahrpreisanzeigers ist der Fahrpreis nach der Grundgebühr und der gefahrenen Kilometer zu berechnen. Der Fahrgast ist sofort auf die Störung hinzuweisen. Dies gilt auch, wenn die Störung bei Fahrtantritt bereits vorliegt. Weiterhin hat der Fahrer dafür Sorge zu tragen, dass die Störung unverzüglich behoben wird. Die erneute Eichung des Fahrpreisanzeigers hat schnellstmöglich zu erfolgen.

**§ 8  
Ordnungswidrigkeiten**

Wer vorsätzlich oder fahrlässig den Vorschriften dieser Verordnung zuwiderhandelt, begeht nach § 61 Abs. 1 Nr. 3 Buchstabe c) und Nr. 4 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße bis zu 10.000 € geahndet werden kann (§ 61 Abs. 2 PBefG). Das Bundesgesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) findet Anwendung.

**§ 9  
Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am 01.01.2015 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Rechtsverordnung zur Änderung der Verordnung über die Beförderungsentgelte und Beförderungsbedingungen für den Gelegenheitsverkehr mit Kraftdroschken (Taxen) in der Stadt Trier vom 03.08.1999 und die 3. Rechtsverordnung zur Änderung der Verordnung über die Beförderungsentgelte und Beförderungsbedingungen für den Gelegenheitsverkehr mit Kraftdroschken (Taxen) in der Stadt Trier vom 21.06.2011 außer Kraft. Trier, den 11.11.2014  
Stadtverwaltung Trier – Straßenverkehrsamt –  
Thomas Egger, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



**BM 128 „Ecke Bruchhausenstraße und Franz-Ludwig-Straße“ – Bekanntmachung über die Unwirksamkeit des Bebauungsplanes**

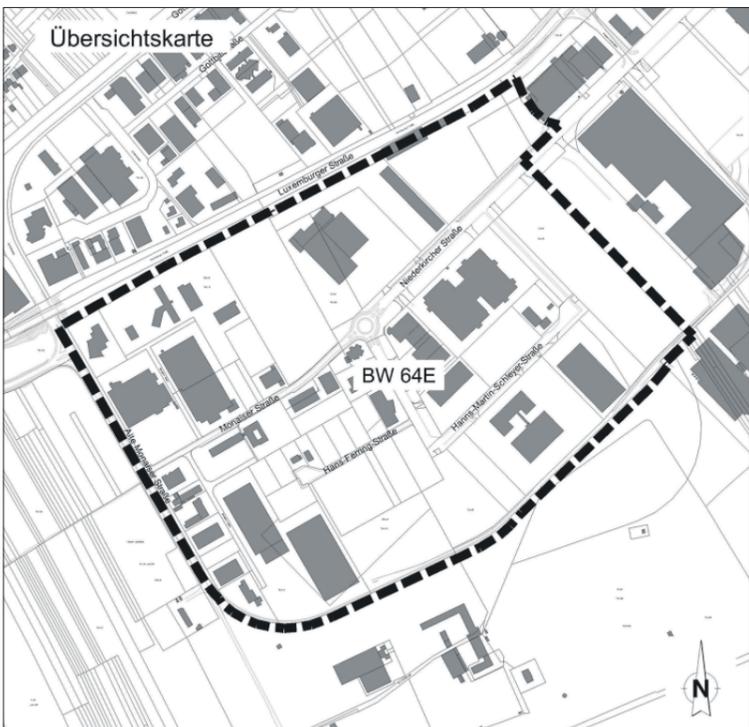
Gemäß § 47 Abs. 5 Satz 2 der Verwaltungsgerichtsordnung wird nachstehend die Entscheidungsformel des Urteils des Oberverwaltungsgerichtes Rheinland-Pfalz vom 27. August 2014 (Az.: 8 C 10050/14.OVG) bekannt gemacht:

„Der am 28. Mai 2013 als Satzung beschlossene Bebauungsplan BM 128 „Ecke Bruchhausenstraße und Franz-Ludwig-Straße“ der Antragsgewerkin wird für unwirksam erklärt.“

**Der räumliche Geltungsbereich des für unwirksam erklärten Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.**

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen). Hinweis: Der Rat der Stadt Trier hat für den Geltungsbereich des für unwirksam erklärten Bebauungsplanes BM 128 „Ecke Bruchhausenstraße und Franz-Ludwig-Straße“ am 22. Juli 2014 ein ergänzendes Verfahren zur Fehlerbehebung nach § 214 Abs. 4 BauGB eingeleitet sowie eine Veränderungssperre für den Geltungsbereich erlassen. Trier, den 19.11.2014

Der Oberbürgermeister  
i.V. Simone Kaes-Torchiani  
Beigeordnete



**Bebauungsplan BW 64E „Gewerbegebiet östlich der Monaiser Straße“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit**

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 11.11.2014 den Bebauungsplan BW 64E „Gewerbegebiet östlich der Monaiser Straße“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.

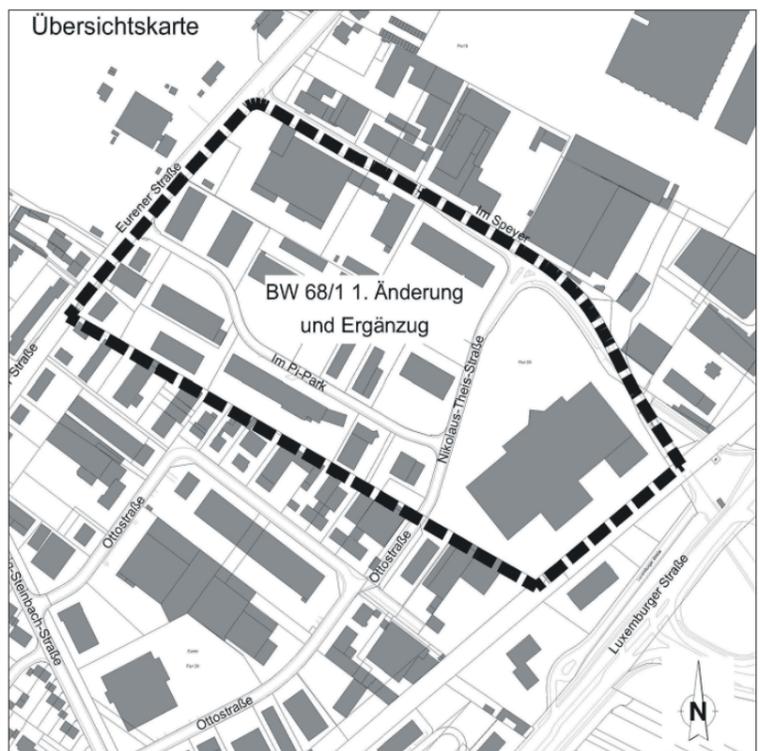
**Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.**

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BW 64 E „Gewerbegebiet östlich der Monaiser Straße“, der im vereinfachten Verfahren gem. § 13 BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

**Hinweise:**

1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.
2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
  - a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
  - b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen). Trier, 21.11.2014  
Klaus Jensen, Oberbürgermeister



**Bebauungsplan BW 68/1 „Ehemaliger Pi-Park“ – 1. Änderung und Ergänzung**

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 11.11.2014 den Bebauungsplan BW 68/1 „Ehemaliger Pi-Park“ – 1. Änderung und Ergänzung gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.

**Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.**

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BW 68/1 „Ehemaliger Pi-Park“ – 1. Änderung und Ergänzung, der im vereinfachten Verfahren gem. § 13 BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

**Hinweise:**

1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.
2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
  - a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
  - b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen). Trier, 21.11.2014  
Klaus Jensen, Oberbürgermeister

**Geruchsbelästigung im Fokus  
Bürgerinformation im Stadtteil Pfalzel**

Auf Einladung von Ortsvorsteherin Margret Pfeiffer-Erdel findet am Donnerstag, 27. November, 18.30 Uhr, im Amtshaus Pfalzel, Residenzstraße 27, eine Bürgerinformation statt. Thema ist die Geruchsbelästigung in den Stadtteilen Pfalzel und Ruwer/Eitelsbach durch ein ortsansässiges Unternehmen. Neben dessen Eigentümer nehmen Vertreter der SGD Nord aus Trier und Koblenz sowie ein Experte des Gesundheitsamts an der Veranstaltung teil.



**Aktuelle Programmtipps:**

**Montag, 1. Dezember:**  
**18/18.33/19.35/20.09 und 21.42 Uhr:** Adventskalender Weihnachtspost Nr. 1.  
**18.38 Uhr:** Kunstakademie.  
**18:45 Uhr:** rePorta-Stadtmagazin (Wiederholung: 2., 18.39, 3., 18 Uhr, 5. und 8., 18.45 Uhr, 9., 18.39 Uhr, 10., 18 Uhr, 12., 18.45 Uhr).  
**19 Uhr:** OK 54 – nachgefragt (außerdem: 21.47 Uhr sowie im Dezember: 2., 18.54/21.45 Uhr, 3., 4., 5., 8., 10., 11., und 12., jeweils 19/21.45 Uhr, 9., 18.54/21.45 Uhr).  
**19.15 Uhr:** OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus (außerdem im Dezember: 2., 19.09 Uhr, 3., 18.35 Uhr, 5./12., 18.25 Uhr, 8., 19.35 Uhr, 9., 19.09 Uhr, 10., 18.15 Uhr).  
**20.15 Uhr:** Pinnwand (Wiederholung im Dezember: 2., 17.54 Uhr, 3., 21 Uhr, 8., 20.15 Uhr, 9., 17.54 Uhr, 10., 21 Uhr).

**21 Uhr:** Interview mit dem designierten Intendanten Karl Sibelius (außerdem: 8. Dezember, 21 Uhr).

**Dienstag, 2. Dezember:**  
**11.30/17.52/21.10 Uhr:** Adventskalender Weihnachtspost Nr. 2  
**20.30 Uhr:** Magazin „Kopf Hörer“: Axel Schweiss (außerdem im Dezember: 5./12., 19.30 Uhr, und 9., 20.30 Uhr).

**21.15 Uhr:** Eckpunkte-Talk (außerdem: 9. Dezember, 21.15 Uhr).

**Mittwoch, 3. Dezember:**  
**17.50/17.56/18.41/19.15/19.26/20.15 und 20.56 Uhr:** Adventskalender Weihnachtspost Nr. 3.  
**18.45 Uhr:** campus-tv (Wiederholung im Dezember: 5., 21 Uhr, 10., 18.45 Uhr, und 12., 21 Uhr).  
**19:30 Uhr:** Zwischen den Zeilen: regionale Autoren (außerdem: 5./12., 20.15 Uhr, 10., 19.30 Uhr).

**Donnerstag, 4. Dezember:**  
**18/18.56/19.15/21 und 21.41 Uhr:** Adventskalender Weihnachtspost Nr. 4.  
**Freitag, 5. Dezember:**  
**18/21/20.10/21.15/21.41 Uhr:** Adventskalender Weihnachtspost Nr. 4  
**19.15 Uhr:** triki-magazin (außerdem: 12. Dezember, 19.15 Uhr).

**Wochenende 6./7. sowie 13./14. Dezember:**  
**0 Uhr:** Campusradio Nachtfahrt.  
**Montag, 8. Dezember:**  
**18/18.44/19.35/20.14 und 21.42 Uhr:** Adventskalender Weihnachtspost Nr. 8.

**Dienstag, 9. Dezember:**  
**17.52/21.10 Uhr:** Adventskalender Weihnachtspost Nr. 9.

**Mittwoch, 10. Dezember:**  
**17.57/18.35/18.42/19.15/19.27/20.15/20.57 Uhr:** Adventskalender Weihnachtspost Nr. 10.

**Donnerstag, 11. Dezember:**  
**18/18.56/19.15/19.26/21.21.41 Uhr:** Adventskalender Weihnachtspost Nr. 11.

**Freitag, 12. Dezember:**  
**18/18.21/20.10/21.15 und 21.41 Uhr:** Adventskalender Weihnachtspost Nr. 12.

**Einladung zum Poetry-Slam**

Das Städtenetz quattroPole und der Verein Kulturraum Trier laden zu ihrem Poetry Slam-Finale ein. Eingeleitet wird es am 26. November, 14 Uhr, mit einem Workshop in Metz. In Trier folgen am 6./7. Dezember eine mehrsprachige Veranstaltung sowie das Finale am 19. Dezember. Interessenten können sich per E-Mail ([kultur@kulturraumtrier.de](mailto:kultur@kulturraumtrier.de)) anmelden. Weitere Programminfos: [www.quattropole.org](http://www.quattropole.org)

## Berühmte Denker des Trierer Landes

Das VHS-Programm bietet Anfang Dezember neben drei Schneidern unter anderem die Fortsetzung der Reihe über berühmte Persönlichkeiten der Region. Im Blickpunkt stehen unter anderem Oswald von Nell-Breuning und Nikolaus von Kues.

### Vorträge/Gesellschaft:

■ Vortragsreihe „VHS goes Marx“: Malerin Käthe Kollwitz, Dienstag, 2. Dezember, 20 Uhr, Karl-Marx-Haus.  
■ Bedeutende Denker des Trierer Landes: Nikolaus von Kues, Peter Wust und Oswald von Nell-Breuning, ab 2. Dezember, dienstags, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 3.

### Kreatives Gestalten:

■ „Kreatives Nähen: ein Rock nach Maß“, ab 1. Dezember, montags, 18.15 Uhr, Berufsbildende Schule EHS, Nähraum 2.

■ Farb- und Stilberatung für Frauen, 1. Dezember, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ Änderungsschneiderei und Nähen mit fertigen Schnitten, ab 3. Dezember, mittwochs, 15.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 207.

■ Weihnachtsakademie: „Digitaler Fotokurs: Schöne Motive vom Trierer Weihnachtsmarkt“, Mittwoch, 3. Dezember, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Modellschneidern: Oberteile (Teil 2), ab 3. Dezember, mittwochs, 18.15 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 207.

■ Kreatives Nähen – Taschen nach individuellem Entwurf, ab 4. Dezember, donnerstags, 18.15 Uhr, Berufsbildende Schule EHS, Nähraum 2.

■ Weihnachtsakademie: „Fit fürs Fest: Grußpostkarten selber gestalten“, für Kinder von sechs bis 14 Jahren, donnerstags, 4. Dezember, 18 Uhr, Galerie Roland Grundheber, Ehranger Straße 150.

■ Grundlagen des Goldschmiedens, Wochenende 6./7. Dezember, 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.

EDV:  
■ Einführung in MS Word I, ab 1. Dezember, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Computerschreiben in vier Stunden, 3./10. Dezember, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Präsentation mit Microsoft PowerPoint, ab 3. Dezember, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.

■ Professionelle Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop CS6, ab 4. Dezember, donnerstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

■ Internet-Einsteigerkurs 50+, 8. bis 12. Dezember, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Einführung in MS Word für Fortgeschrittene, Freitag, 5. Dezember, 18.30 Uhr, Samstag, 6. Dezember, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

### Sport/Gesundheit/Ernährung:

■ Zusatzkurse Yoga für den Einstieg, ab 2. Dezember, dienstags, 18 und 18.45 Uhr, Forum Feyen.

■ Autogenes Training, ab 3. Dezember, mittwochs, 18.30 und 20 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.

■ Zusatzkurse Yoga-Einstieg, ab 4. Dezember, donnerstags, 18 und 19.45 Uhr, Kita Trimmelter Hof.

■ Afrikanisches Tanzen für Anfänger, ab 4. Dezember, donnerstags, 20 Uhr, Trommelstudio Akom la Engel, Schöndorfer Straße 22.

■ Bewegungs- und Entspannungsgymnastik für Männer, ab 4. Dezember, donnerstags, 20 Uhr, Gymnastikhalle Pfalz.

■ Kochkurs „ROHKÖSTlich, einfach und lecker“, Montag, 8. Dezember, 18 Uhr, Küche der Medardförderschule. Weitere Informationen und Kursbuchung: [www.trier.de](http://www.trier.de).

## Öffentliche Bekanntmachung

Die Verbandsgemeinde Trier-Land und die Stadt Trier haben eine Zweckvereinbarung abgeschlossen, aufgrund derer die Stadtverwaltung Trier als Betreiber des Service-Centers Trier/Trier-Saarburg Service-Center-Dienstleistungen für die Verbandsgemeindeverwaltung Trier-Land übernimmt.

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier hat die nachfolgende Zweckvereinbarung am 11.11.2014 gem. § 12 Abs. 2 des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) genehmigt.

Die Zweckvereinbarung wird hiermit gem. § 12 Abs. 5 KomZG öffentlich bekannt gemacht. Trier, den 19. November 2014

Gez. Klaus Jensen, Oberbürgermeister

### Zweckvereinbarung Bereitstellung von Service-Center-Dienstleistungen des Service-Centers Trier/Trier-Saarburg

#### Zwischen der Stadt Trier

– vertreten durch den Oberbürgermeister –  
nachstehend Betreiber des Servicecenters Trier/Trier-Saarburg genannt  
und

#### der Verbandsgemeinde Trier-Land

– vertreten durch den Bürgermeister –  
nachstehend Verbundpartner genannt,

wird gem. §§ 12 f. des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) vom 22. Dezember 1982 (GVBl. S. 476), zuletzt geändert durch Art. 4 des 1. Landesgesetzes zur Kommunal- und Verwaltungsreform vom 28. September 2010 (GVBl. S. 272) folgende Zweckvereinbarung über die Übernahme des Telefon-Services der Verbandsgemeinde Trier-Land zu bestimmten Tagesrandzeiten sowie die im Zusammenhang mit der einheitlichen Behördennummer 115 für den Verbundpartner zu erbringenden Service-Center Dienstleistungen durch den Service-Center Trier/Trier-Saarburg geschlossen.

#### Präambel

Im Rahmen eines zwischen der Kreisverwaltung Trier-Saarburg und der Stadtverwaltung Trier bis zum 31.12.2011 aufgelegten Projektes wurde der Aufbau eines Service-Centers Trier/Trier-Saarburg D 115 für eine einheitliche Behördennummer organisiert. Am 01.09.2010 traten die Kreisverwaltung Trier-Saarburg und die Stadtverwaltung Trier und am 26.07.2011 die Verbandsgemeinde Trier-Land dem bundesweiten D115-Verbund bei. Seither wurden im Rahmen des Projektes vom Service-Center Trier/Trier-Saarburg auch für die Verbandsgemeinde Trier-Land Service-Dienstleistungen erbracht.

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit den im Projekt erbrachten Dienstleistungen vereinbaren die Vertragspartner, dass auch weiterhin alle für die Verbandsgemeinde Trier-Land über die einheitliche Behördennummer 115 ankommenden Anrufe vom Service-Center Trier/Trier-Saarburg erledigt werden.

Die Details dieser Kooperation werden in der nachfolgenden Vereinbarung geregelt.

#### § 1

##### Vereinbarungsgegenstand

Die Stadtverwaltung Trier übernimmt ab Januar 2012 als Betreiberin des Servicecenters Trier/Trier-Saarburg den Telefonservice für die Verbandsgemeindeverwaltung Trier-Land jeweils von Montag bis Donnerstag in der Tagesrandzeit von 16.00 bis 18.00 Uhr und Freitag in der Tagesrandzeit von 13.00 bis 18.00 Uhr sowie die Anrufe über die einheitliche Behördennummer 115 aus dem Gebiet der Verbandsgemeinde Trier-Land in Form der in § 2 beschriebenen Aufgaben und unter Wahrung des in § 3 beschriebenen Qualitätsstandards.

#### § 2

##### Aufgaben der Vertragsparteien

- Das Servicecenter Trier/Trier-Saarburg nimmt Anrufe unter den Rufnummern:
  - +49 651 9798-0
  - Ggf. zwischen den Vertragsparteien abgestimmten weiteren Durchwahlnummern,
  - 115, soweit aus dem Gebiet der Verbandsgemeinde Trier-Land angewählt entgegen und stellt dafür die im Servicecenter erforderlichen technischen, organisatorischen und personellen Ressourcen zur Verfügung.
 Auf der Basis der Wissensdatenbank des Service-Centers Trier/Trier-Saarburg werden die eingehenden Anfragen und die allgemeinen Anliegen der Bürgerinnen und Bürger an die Verbandsgemeinde Trier-Land im Servicecenter möglichst abschließend bearbeitet. Sollte eine abschließende Bearbeitung nicht möglich sein, wird der Anruf an die zuständige Stelle bei der Verbandsgemeindeverwaltung Trier-Land qualifiziert weitergeleitet oder – soweit der Kunde es wünscht – per elektronischer Nachricht an die zuständige Stelle übermittelt.
- Die Verbandsgemeinde Trier-Land leitet eingehende Anrufe unter der von ihr betriebenen Rufnummer +49 651 9798-0 und unter den ggf. zwischen den Parteien abgestimmten weiteren Durchwahlnummern von Montag bis Freitag jeweils in den in § 1 genannten Zeiten an die zu benennende städtische Rufnummer um. Die Verbandsgemeinde Trier-Land stellt dem Servicecenter Trier/Trier-Saarburg im Rahmen einer Wissensdatenbank strukturierte, das Leistungsspektrum der Verbandsgemeindeverwaltung Trier-Land betreffende spezifische Informationen bedarfsgerecht und aktuell zur Verfügung. Sonderaktionen, z.B. mengenmäßig gebündelte Postsendungen mit der Telefonnummer +49 651 9798-0, sind im Einzelfall mit einem angemessenen Vorlauf abzustimmen, um ggf. entsprechende Kapazitätsanpassungen im Service-Center vornehmen zu können. Gleiches gilt für ähnliche Aktionen, die vom laufenden Geschäft der Verwaltung abweichen.

#### § 3

##### Qualitätsstandard

Das Servicecenter stellt eine grundsätzliche telefonische Erreichbarkeit in der Zeit von Montag bis Freitag von 07:00 bis 18:00 sicher. Als Service-Standard wird der für den Betrieb der Behördennummer 115 jeweils gültige Verbundstandard vereinbart. Die Einhaltung dieses Standards setzt voraus, dass der Stadt Trier seitens der Verbandsgemeinde Trier-Land alle hierzu erforderlichen Informationen über sein jeweiliges Dienstleistungsangebot umfassend und unverzüglich zur Verfügung gestellt werden.

Bezogen auf den Telefonservice zu den genannten Tagesrandzeiten stellt das Service-Center sicher, dass mindestens 75 % der von Montag bis Donnerstag jeweils in Zeit von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr sowie Freitag in der Zeit von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr ankommenden Anrufe angenommen werden.

Über alle relevanten Daten liefert das Servicecenter monatliche Statistiken jeweils bis zum 10. des Folgemonats.

#### § 4

##### Technik

Die Verbandsgemeinde Trier-Land hat für die technische Anbindung und Anpassung der in der Stadt Trier eingesetzten Software-Lösung zu sorgen. Dies gilt insbesondere für die von der Verbandsgemeinde Trier-Land künftig eventuell gewünschten notwendigen Erweiterungen der Servicecenter-Software, den evtl. gewünschten Zugriff auf Online-Dienste der Verbandsgemeinde Trier-Land sowie den evtl. angestrebten Anschluss an verschiedene, später noch schriftlich zwischen den Vertragsparteien zu vereinbarende DV-Verfahren der Verbandsgemeinde Trier-Land.

Die Vertragsparteien ermöglichen diese technische Verknüpfung unter Beachtung eines sicheren elektronischen Datenverkehrs. Die Stadt Trier übernimmt auf ihre Kosten die laufende Wartung und Pflege der im Servicecenter eingesetzten Hard- und Softwareprodukte.

#### § 5

##### Personal

Um den unter § 3 beschriebenen Qualitätsstandard zu gewährleisten, stellt die Stadt Trier das für die Erfüllung der Aufgabe notwendige Personal bereit.

#### § 6

##### Kostenerstattung

- Der Landkreis Trier-Saarburg hat sich in der Zweckvereinbarung „Gemeinsames Servicecenter des Landkreises Trier-Saarburg und der Stadt“, die von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion mit Schreiben vom 24.09.2013 genehmigt wurde, u.a. verpflichtet, der Stadt alle Kosten im Zusammenhang mit den aus dem Gebiet des Landkreises Trier-Saarburg über die einheitliche Behördennummer 115 ankommenden Anrufe zu erstatten. Diese mit dem Landkreis abgeschlossene Zweckvereinbarung gilt bis zum 30.06.2015 und verlängert sich um jeweils zwei Jahre, wenn sie nicht spätestens zwölf Monate vor ihrem Ablauf von einer Vertragspartei gekündigt wird. Die mit dem Landkreis vereinbarte Kostenerstattung betrifft auch die Anrufe über die einheitliche Behördennummer aus dem Gebiet der Verbandsgemeinde Trier-Land.
- Soweit jedoch Anrufe unter der Rufnummer +49 651 9798-0 vom Servicecenter entgegen genommen werden, erstattet die Verbandsgemeinde Trier-Land grundsätzlich alle hierdurch anfallenden Kosten der Stadt. Bei der Bemessung des Entgelts für die städtische Dienstleistung werden die Arbeitsplatzkosten gem. jeweilig zum Jahresbeginn aktueller KGSt-Publikation „Kosten eines Arbeitsplatzes“ sowie die von der Software der TK-Anlage dokumentierten Gesprächsvolumen berücksichtigt. Die Gesamtkosten werden nach dem so zu erstellenden Schlüssel in Abhängigkeit mit der Anzahl der Gespräche verteilt. Dabei bemessen sich die Personalkosten für die von der Fa. Vivento gestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach den Ist-Kosten im Sinne der von der Fa. Vivento an die Stadt ausgestellten Rechnungen gleich der Berechnungsmethode bezüglich der dem Landkreis jeweils in Rechnung zu stellenden Kosten. Die Vertragsparteien gehen davon aus, dass sämtliche in diesem Vertrag vereinbarten

Kostenerstattungen nicht der Umsatzsteuer unterliegen. Sofern entgegen dieser Annahme eine Umsatzsteuerpflicht eintritt, wird die gesetzlich geschuldete Mehrwertsteuer zusätzlich zum vereinbarten Erstattungsbetrag erhoben.

(3) Die Jahresabrechnung erfolgt bis zum 15.02. des Folgejahres.

#### § 7

##### Datenschutz

Das Speichern, Nutzen und Übermitteln personenbezogener Daten von der Verbandsgemeinde Trier-Land betreffenden Anrufe ist nur in dem Umfang zulässig, wie die Daten zur Erfüllung der in § 2 dieser Vereinbarung normierten Aufgaben erforderlich sind. Die im Servicecenter mit der Bearbeitung dieser Daten befassten Mitarbeiter sind Dritten gegenüber zur Geheimhaltung der Daten verpflichtet. Die gespeicherten Daten sind zu löschen, wenn ihre Kenntnis zur Aufgabenerfüllung nicht mehr erforderlich ist. Nach Ablauf von sechs Monaten werden die personenbezogenen Daten aus den gespeicherten und abgeschlossenen Vorgängen gelöscht.

#### § 8

##### Haftung

Die Stadt Trier stellt die Verbandsgemeinde Trier-Land von etwaigen Schadensersatzansprüchen frei, die Dritten ihr gegenüber in Bezug auf die Tätigkeit der im Service-Center eingesetzten Personals wegen fehlerhafter Auskunftserteilung oder der Nichteinhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen geltend machen. Die Stadt Trier haftet nicht für Schäden, die aufgrund eines technisch bedingten und von ihr nicht zu vertretenden Mangels oder Ausfalls der technischen Einrichtung verursacht worden sind. Sie übernimmt auch keine Haftung für Schäden, die dadurch entstehen, dass die von der Verbandsgemeinde Trier-Land übermittelten Daten und Informationen falsch und/oder unvollständig waren oder sind.

#### § 9

##### Laufzeit

Diese Vereinbarung tritt am Tage nach der letzten öffentlichen Bekanntmachung durch die Vertragsparteien in Kraft. Die Überführung des Telefonservices der Verbandsgemeinde Trier-Land in den Regelbetrieb ist zum 01.01.2012 erfolgt. Die Vereinbarung gilt bis zum 30. Juni 2015. Sie verlängert sich um jeweils zwei Jahre, wenn sie nicht spätestens sechs Monate vor ihrem Ablauf von einer Vertragspartei gekündigt wird.

#### § 10

##### Kündigung aus wichtigem Grund

- Die Vereinbarung kann abweichend von § 9 aus wichtigem Grund jederzeit gekündigt werden. Ein wichtiger Grund ist insbesondere ein Wegfall der Kostenerstattungspflicht des Landkreises Trier-Saarburg hinsichtlich der über die einheitliche Behördennummer 115 aus dem Kreisgebiet beim Servicecenter Trier/Trier-Saarburg ankommenden Anrufe sowie dann gegeben, wenn die Fortsetzung der Vereinbarung aus wirtschaftlichen Gründen für eine der beiden Vertragsparteien nicht mehr zumutbar ist oder wenn eine der Vertragsparteien gegen eine der in dieser Vereinbarung getroffenen Abreden in erheblichem Maß oder wiederholt verstößt und der anderen Partei ein Festhalten an der Vereinbarung nicht mehr zumutbar ist. Ein wiederholter Verstoß liegt vor, wenn sich eine Zuwiderhandlung gegen die Vereinbarung trotz vorheriger schriftlicher Abmahnung in mindestens zwei Fällen ereignet. Ein wichtiger Grund liegt weiterhin insbesondere auch dann vor, wenn der in § 3 genannte Qualitätsstandard in zwei aufeinander folgenden Quartalen oder kontinuierlich nicht erreicht wird oder die Verpflichtungen aus § 2 wiederholt nicht oder unvollständig geleistet werden. Die unterste gemeinsame Aufsichtsbehörde der kommunalen Beteiligten trifft die notwendigen Bestimmungen, sofern nach einer Aufhebung oder Kündigung der Zweckvereinbarung ergänzende Regelungen erforderlich sind und sich die Beteiligten insoweit nicht einigen.
- Im Fall der Kündigung aus wichtigem Grund hat diejenige Vertragspartei, die die Kündigung zu vertreten hat, der anderen Vertragspartei den ihr durch die Kündigung entstandenen und nachgewiesenen Schaden zu ersetzen. § 280 BGB gilt entsprechend.
- Hält eine der Vertragsparteien aus wirtschaftlichen Gründen eine Fortsetzung dieses Vertrages für nicht zumutbar, verpflichten sich die Vertragsparteien vor der Kündigung aus diesem wichtigen Grund gem. § 10 Abs. 1 zuvor über eine Vertragsanpassung zu verhandeln. Absatz 2 findet dann keine Anwendung. Im Übrigen gilt § 313 BGB.

#### § 11

##### Salvatorische Klausel / Schriftformerfordernis

Sollte eine Bestimmung dieser öffentlich-rechtlichen Vereinbarung unwirksam sein oder werden, so berührt dies nicht die Wirksamkeit der übrigen in dieser Vereinbarung enthaltenen Bestimmungen. Sofern die unwirksame Bestimmung nicht ersatzlos entfallen kann, verpflichten sich die Vertragspartner, die unwirksame Bestimmung durch eine solche zu ersetzen, die der beabsichtigten Zielsetzung am nächsten kommt. Dies gilt entsprechend, soweit sich die Vereinbarung als lückenhaft erweist.

Kündigung, Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform. Dies gilt auch für das Schriftformerfordernis.

Diese Vereinbarung ist dreifach ausgefertigt, je ein Exemplar erhalten die beiden Vertragsparteien sowie die (gemeinsame) Aufsichtsbehörde.

Trier, den 14.10.2014

Stadt Trier

(L.S.)

Klaus Jensen  
Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Trier, den 30.10.2014

Verbandsgemeinde Trier-Land

(L.S.)

Wolfgang Reiland  
Bürgermeister

## SWT verlost Karten für Sportshow

Für die „Gymmotion“-Show mit Varieté, Theater, und Sport am Freitag, 5. Dezember, 20 Uhr in der Arena, verlosen die Stadtwerke zweimal fünf Eintrittskarten. Teilnehmen können alle SWT-Kunden, ausgenommen Mitarbeiter und deren Angehörige. Dafür genügt eine E-Mail an [marketing@swt.de](mailto:marketing@swt.de) mit Name, Adresse und SWT-Vertragskontonummer sowie dem Stichwort Gymmotion. Einsendeschluss ist am Sonntag, 30. November. Die ausgelosten Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Auszahlung ist nicht möglich, der Rechtsweg ausgeschlossen.

## Mode-Trends aus drei Jahrhunderten

Unter dem Motto „Kleider machen Leute“ findet am heutigen Dienstag, 25. November, 19 Uhr, eine Führung durch das Textilkabinett im Stadtmuseum mit Designer Ralf Schmitt statt. Die Sammlung beherbergt kostbare Kleider und Textilien aus drei Jahrhunderten. Eine Führung durch die Sonderausstellung 2000 Jahre Moselschiffahrt mit Katrin Schug folgt am Sonntag, 30. November, 11.30 Uhr. Gemälde, Schiffsmodelle und Alltagsgegenstände der Schiffer zeichnen in der Schau ein vielschichtiges Panorama dieses wichtigen Kapitels der Stadt- und Regionalgeschichte.



### Öffentliche Ausschreibung nach VOL – Kurzfassung

**Projekt-Nr.:** P14\_0137  
**Maßnahme:** Entsorgung von Fäkalschlamm und Abwasser der Kleinkläranlagen und Sammelgruben im gesamten Stadtgebiet Trier  
**Auftraggeber:** SWT Anstalt des Öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR)  
Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel. 0651/717-1543  
**Ausführungsfrist:** 01.02.2015 bis 31.01.2016  
**Angebotsöffnung:** 11.12.2014, 14:00 Uhr  
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage [www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)  
SWT – AöR Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

### Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

**Vergabenummer:** P14\_0110  
**Bauvorhaben:** Neuinstallation EDV-Verkabelung Hauptverwaltung SWT  
**Bauherr:** SWT Stadtwerke Trier GmbH, Ostallee 7 – 13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1543  
**Ausführungsfrist:** Januar 2015 - März 2015  
**Angebotsöffnung:** 11.12.2014, 11:00 Uhr  
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage [www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)  
SWT – AöR Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

# WOHIN IN TRIER? (26. November bis 2. Dezember 2014)



bis 28. November  
**„Kindergräber – Orte zum Verweilen, Sinnen und Erinnern“**,  
 In der Remise, Museum am Dom

bis 29. November  
**„They have a plan“**, Werke von Max Kosoric, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 12. Dezember  
**„Elephant Parade – eine Reminiszenz“**, Büros der TTM GmbH, Simeonstrasse 55

**„Kulturaktien-Editionen 2006 bis 2014“**, Sparkasse, Theodor-Heuss-Allee 1

bis 13. Dezember  
**„Wohin, mein Boot?“**, Arbeiten von Petra Jung, Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof 1b,

bis 19. Dezember  
**„space meets color“**, Zwei- und Dreidimensionales, Deutsche Richterakademie

bis 21. Dezember  
**„Die Kriegszeit – Künstlerflugblätter 1914-1916“**, Viehmarktthermen

bis 30. Dezember  
**„Star Wars im Museum“**, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße

bis 2. Januar 2015  
**„Querbeet in Öl, junge und alte Kunst“**, Arbeiten von Manuela Lorscheter, Brüderkrankenhaus

bis 4. Januar 2015  
**„St. Matthias zu Trier“**, Fotos von Wolfgang Raab, Schloss Monaise

bis 9. Januar 2015  
**„99 Minuten“**, Werke von Ruth Weber, Remise Quint

**„Augen-Blicke“**, Fotografien von Ingeborg Rommelfanger, SWR-Studio, Hosenstraße 20,

bis 18. Januar 2015  
**„Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme“**, Universität, Bibliothekszentrale, Erdgeschoss

bis 20. Januar 2015  
**„Und wurde Mensch – Weihnachtliches aus Trierer Sammlungen“**, Museum am Dom

bis 23. Januar  
**„Kunstwerke sind geheimnisvolle Existenzen“**, Bilder von Cornelia Lenartz, Europäische Rechtsakademie

bis 25. Januar  
**„... und ist Mensch geworden. Weihnachtliches aus Trierer Sammlungen“**, Museum am Dom

bis 28. Februar 2015  
**„Alles Kopfsache“**, Bilder von Jutta Limburg, Trier-Zimmer, Rathaus

bis 31. Januar 2015  
**„Montagsmaler“**, Bilderausstellung, Finanzamt, Hubert-Neuerburg-Straße

**„Krippen aus vier Kontinenten“**, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 1. März 2015  
**„2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel“**, Stadtmuseum Simeonstift

bis 5. März 2015  
**„Blick ins Land“**, Fotos von Eva Sonne-Krings, Verbundkrankenhaus, Theobaldstraße 12

bis 26. April 2015  
**„Der Trierer Dom im Wandel – Die Renovierungen des 20. Jahrhunderts“**, Museum am Dom

## Mittwoch, 26.11.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Die besondere Aufgabe der statischen Sicherung des Trierer Doms“**, mit Professor Alois Peitz, Museum am Dom, 19 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Ox und Esel“**, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 10 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**„257ers“**, Exhaus, 20 Uhr

## Donnerstag, 27.11.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Euro-Litera-Tour – die Literatur Italiens“**, Restaurant Ponticello, Olewiger Straße 212, 19 Uhr

**„Goldaltar von Klosterneuburg – Das Weihnachtsgeheimnis der Menschwerdung Christi“**, mit Professor Franz Ronig, Welschnonnenkirche, 19 Uhr

**„Kränkeln Europas größte Gletscher?“** mit Professor Christoph Schneider, Universität, Campus II, Hörsaal 13, 18 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Ox und Esel“**, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 10 Uhr

**„Gott mit uns?“**, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 20 Uhr

**„Ich bin wie Ihr, ich liebe Äpfel“**, Theater, Studio, 20 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**„Carolin No“**, Tufa, 20 Uhr

**„The Mahones“**, **„Juggernaut“**, Jugendzentrum Exhaus, 20 Uhr

### VERMISCHTES.....

**Bücherbasar**, Stadtbibliothek Palais, Walderdorff, 12 bis 19 Uhr

## Freitag, 28.11.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

**Museumsdetektive**, Stadtmuseum 16.30 Uhr

**Kreativatelier**, für Kinder ab fünf Jahren, Stadtmuseum, 16.30 Uhr

### THEATER / KABARETT

**„Arsen und Spitzenhäubchen“**, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 20 Uhr, weitere Infos: [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**„Biedermann und die Brandstifter“**, von Max Frisch Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 20 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**„The Razorblades“**, Exhaus, 20 Uhr

**„Egotronic“**, Exhaus, 20.30 Uhr

### VERMISCHTES.....

Winterkino im Frankenturm:  
**„Die Feuerzangenbowle“**, bis 27. Dezember jeweils freitags und samstags, 20 Uhr

**Nacht der offenen Kirchen**, Gelände Brüderkrankenhaus, 20 Uhr weitere Infos: [www.bk-trier.de](http://www.bk-trier.de)

### PARTIES / DANCE FLOOR....

**„Off-Beat“**, Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

# WOHIN IN TRIER? (26. November bis 2. Dezember 2014)

## Samstag, 29.11.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Rund um den Trierer Dom – Früher eine Schienenbusfahrt“, mit Wolfgang Kreckler, Bürgerhaus Ehrang, 16 Uhr

„Hirntod – Tod bei lebendigem Leib?“, Uni, Hörsaal 3, 10 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„Die Olchis“, Aula BBS, Langstraße 15, 14 Uhr

„Orpheus in der Unterwelt“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Arsen und Spitzenhäubchen“, Tuchfabrik, 20 Uhr,

Friedemann Weise, Alte Färberei, Im Speyer 11, 20 Uhr

„Runter zum Fluss“, Komödie von Frank Pinkus, Theater, Studio, Am Augustinerhof, 20 Uhr

### VERMISCHTES.....

Advent im Dom – Musik und Wort, Hohe Domkirche, 17 Uhr

**Tage der offenen Tür:**  
 ■ Friedrich-Spee-Gymnasium, 9.30 Uhr  
 ■ Nelson-Mandela-Realschule plus, 10 Uhr  
 ■ Humboldt-Gymnasium, 10.30 Uhr

### PARTIES / DANCE FLOOR....

„Rock Baby – Rock It!“, Zapotex, Am Pferdemarkt 1a, 22 Uhr

„Hallo Trier“, Mergener Hof, Kasino und Exhaus, 23 Uhr

## Sonntag, 30.11.

### FÜHRUNGEN.....

„2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel“, mit Katrin Schug, Stadtmuseum 11.30 Uhr

### KINDER / JUGENDLICHE.....

„Ox und Esel“, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 11 und 16 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

Musical „Fame“, Theater, Großes Haus, 18 Uhr

Musical „Hair“, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 19.30 Uhr,

### KONZERTE / SHOWS.....

„Family Classics: Peter Pan“, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 11 Uhr

„Jungle by Night“, Alte Färberei, Im Speyer 11, 20 Uhr

Konzert zur Einweihung der neuen Orgel in der Konstantinbasilika, 17 Uhr, Infos: [www.basilika-orgel.de](http://www.basilika-orgel.de)

### SPORT.....

Rollstuhlbasketball Bundesliga: Goldmann Dolphins Trier – BG Baskets Hamburg, Arena, 15 Uhr

### VERMISCHTES.....

Verkaufsoffener Sonntag, Innenstadt 13 bis 18 Uhr

## Montag, 1.12.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

„Ox und Esel“, Tufa, 10 Uhr

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Nach vorne führen viele Wege“, Informationstag der Berufsbildenden Schulen, Aula, Irminenfreihof 9, 9 bis 15 Uhr, ab 18 Uhr Infoabend mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Promotionsaula, Jesuitenstraße

## Dienstag, 2.12.

### FÜHRUNGEN.....

„Schutzmutter statt Mutterschutz“, mit Dr. Paula Giersch, Stadtmuseum, 19 Uhr

### KINDER / JUGENDLICHE.....

„Ox und Esel“, Tuchfabrik, 10 Uhr

„Urmel aus dem Eis“, Theater, Großes Haus, 10 Uhr

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Umwelt- und Zivilisierungsprozesse in Chinas Minderheitsgebieten: das Fallbeispiel der Yi in Sichuan“, Reihe „China heute“, mit Professor Thomas Heberer, Palais Walderdorff, Raum 5, 19.30 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„Orpheus in der Unterwelt“, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

„Deicide“, Exhaus, 19.30 Uhr

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an: click around GmbH, Konstantinstraße 10, 54290 Trier, E-Mail: [redaktion@click-around.de](mailto:redaktion@click-around.de)

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 20. November 2014



Anhand von Bildern, Skulpturen und Krippen erzählt die Weihnachtsausstellung im Museum am Dom die Weihnachtsgeschichte. Bereichert um Leihgaben aus Trierer Sammlungen zeichnen die Exponate den Weg von Josef und Maria von Bethlehem nach Nazareth und schließlich bis Ägypten nach. Zu sehen ist die Ausstellung noch bis 25. Januar.

Foto: Museum am Dom